

JIHOČESKÁ UNIVERZITA V ČESKÝCH BUDĚJOVICÍCH  
FILOZOFICKÁ FAKULTA  
ÚSTAV ČESKO-NĚMECKÝCH AREÁLOVÝCH STUDIÍ A GERMANISTIKY

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

DIE GESCHICHTE DES HORRORGENRES IN DER LITERATUR MIT FOKUS  
AUF DIE DEUTSCHE LITERATUR

Vedoucí práce: doc. Dr. habil. Jürgen Eder

Autor práce: Eliška Hrnčířová

Studijní obor: Německý jazyk a literatura

Ročník: 3.

2023

Ich erkläre hiermit, dass ich die vorliegende Qualifikationsarbeit selbständig verfasst  
und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel verwendet habe.

Budweis, den 28. April 2023

.....

Eliška Hrnčířová

### **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich mich bei Herrn doc. Dr. habil. Jürgen Eder herzlich bedanken. Ich danke vor allem für seine großartigen Ratschläge, professionelle Hilfe, Zeit, Geduld und für die großartige, gut abgestimmte Einstellung unserer Konsultationen.

## **Anotace**

Bakalářská práce se zaměřuje na hororovou literaturu, s důrazem na německou hororovou literaturu. Jejím cílem je definovat žánr horor v literatuře, prozkoumat nejdůležitější body jeho historie, jmenovitě nejvýznamnější autory a díla, vysvětlit jeho vývoj a následně přiblížit i jeho současnou podobu. V jednotlivých kapitolách práce dává zvláštní důraz na hororovou literaturu v Německu. V praktické části se práce zabývá rozborem hororových prvků v románu *Der Golem* od Gustava Meyrinka. Cílem praktické části práce je ukázat typické prvky používané v hororové literatuře na konkrétních příkladech a také na knize demonstrovat vývoj hororové literatury, stručným porovnáním s vybranými žánrovými knihami, které vznikly před ní a po ní. K vypracování práce byly využity informace získané jak z knižních, tak z internetových zdrojů, zaměřené na historii hororové literatury, analýzu hororového žánru, či na celkovou historii německé literatury.

**Klíčová slova:** Horor; „Der Golem“; Německo; literatura; historie

## **Abstract**

This bachelor thesis focuses on horror literature, with an emphasis on German horror literature. Its goal is to define the genre of horror in literature, to examine the most important points of its history, namely the most important authors and works, to explain its development and then to present its current form. In the individual chapters, the thesis gives special emphasis to horror literature in Germany. In the practical part, the thesis analyses the horror elements in the novel “Der Golem” by Gustav Meyrink. The aim of the practical part of the thesis is to show the typical elements used in horror literature with specific examples and also to demonstrate the development of horror literature by briefly comparing it with selected genre books that came before and after it. Information gathered from both book and internet sources, focusing on the history of horror literature, the analysis of the horror genre, or the overall history of German literature, was used to develop the thesis.

**Key words:** Horror; “Der Golem”; Germany; Literature; History

## **Annotation**

Die Bachelorarbeit fokussiert sich auf die Horrorliteratur, mit einem Schwerpunkt auf der deutschen Horrorliteratur. Das Ziel dieser Arbeit ist es, das Horrorgenre in der Literatur zu definieren, die wichtigsten Punkte seiner Historie, namentlich die wichtigsten Autoren und Werke zu untersuchen, seine Entwicklung zu erklären und dann seine aktuelle Form darzustellen. In den einzelnen Kapiteln legt die Arbeit einen besonderen Schwerpunkt auf die Horrorliteratur in Deutschland. In dem praktischen Teil der Arbeit werden die Horrorelemente in dem Roman *Der Golem* von Gustav Meyrink analysiert. Das Ziel des praktischen Teils der Arbeit ist es, die typischen Elemente der Horrorliteratur an Konkreten Beispielen zu zeigen und auch auf dem Buch die Entwicklung der Horrorliteratur durch einen kurzen Vergleich mit ausgewählten Vorgänger- und Nachfolgewerken zu demonstrieren. Für die Erstellung der Arbeit wurden Informationen aus Buch- und Internetquellen verwendet, die sich auf die Geschichte der Horrorliteratur, die Analyse des Horrorgenres oder die allgemeine Geschichte der deutschen Literatur beziehen.

**Schlüsselwörter:** Horror; „Der Golem“; Deutschland; Literatur; Geschichte

## **Inhaltsverzeichnis**

Einleitung.....	7
1. Definition des Horrorgenres in der Literatur .....	8
2. Die Vorläufer des Horrorgenres .....	13
2.1 Weltweit .....	13
2.2 Deutschland.....	16
3. Die Geschichte der Horrorliteratur .....	20
3.1 Weltweit .....	20
3.2 Deutschland.....	26
4. Der aktuelle Stand der Horrorliteratur .....	32
4.1 Weltweit .....	32
4.2 Deutschland.....	36
5. Die Analyse des Buches Golem.....	39
5.1 Leben und Werk des Autors.....	39
5.2 Die Handlung .....	40
5.3 Die Idee des Werkes.....	41
5.4 Horrorelemente .....	43
Schluss .....	45
Literatur- und Quellenverzeichnis .....	47
Anlagenverzeichnis.....	55

## Einleitung

Diese Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der Analyse der Geschichte des Horrorgenres in der Literatur mit einem Schwerpunkt auf den deutschen Ländern. Das Ziel der Arbeit ist es, festzustellen, wie sich das Genre des Horrors in der Geschichte der Weltliteratur entwickelt hat und wie seine aktuelle Form aussieht, und dann die gleiche Analyse nur für das Genre in der deutschen Literatur durchzuführen und zu untersuchen, inwieweit sich die gewonnenen Daten voneinander unterscheiden.

Im ersten Kapitel versuche ich, das Horrorgenre als solches zu definieren. Ich analysiere, wie es sich von ähnlichen Genres unterscheidet, mit welchen Genres es am häufigsten kombiniert wird und was die typischen Horrorelemente sind.

Was das zweite Kapitel betrifft, so konzentriere ich mich auf die Vorläufer des Horrorgenres. Ich untersuche, wo die Wurzeln des Horrors liegen und was ihn inspiriert hat. Ich führe auch Bücher mit Horrorelementen auf, die vor dem 19. Jahrhundert entstanden sind, das als die Entstehungszeit des Horrorgenres gilt, und ich führe auch die literarischen Stile auf, aus denen sich der Horror entwickelt hat. Ich mache diese Analyse zuerst für die Weltliteratur und dann für die deutsche Literatur.

Im dritten Kapitel analysiere ich die Geschichte des Horrorgenres selbst. Ich nenne die wichtigsten Horrorbücher und Autoren, ihren Einfluss auf das Genre und analysiere die verschiedenen globalen Phänomene, die zur Entwicklung der Horrorliteratur geführt haben. Dann mache ich das Gleiche für die deutsche Horrorliteratur und vergleiche, wie sich ihre Entwicklung von der der Welt unterscheidet.

Den aktuellen Stand der weltweiten Horrorliteratur untersuche ich im vierten Kapitel und nenne die wichtigsten noch aktiven Horrorautoren und ihre Werke. Dann gehe ich auf die deutsche Horrorliteratur ein und vergleiche die Daten wieder.

Das fünfte Kapitel beschäftigt sich dann mit einem der wichtigsten deutschen Horrorbücher, nämlich *Der Golem* (Gustav Meyrink, 1915), das ich vom Gesichtspunkt der Horrorelemente betrachte und im Kontext der Daten, die ich in den vorherigen Kapiteln festgestellt habe, untersuche.

# 1. Definition des Horrorgenres in der Literatur

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit einer kurzen, einfachen Analyse des Horrorgenres in der Literatur, mit der Definition seiner typischen Elemente und der Abgrenzung zu anderen Genres. Bevor ich aber den Horror in der Literatur analysiere, ist es notwendig, das Genre als solches zu definieren.

Am einfachsten lässt sich Horror wohl dadurch definieren, dass es sich um ein Genre handelt, das darauf abzielt, den Zuschauer zu beunruhigen. Es will bei ihm Angst hervorrufen, Ekel auslösen oder ihn zumindest kurz erschrecken.<sup>1</sup>

Diese Erklärung funktioniert als grundlegende Definition, ist aber für eine tiefere Analyse aus mehreren Gründen unzureichend. Zunächst ist es wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Einteilung fiktionaler Werke in Genres nie einfach ist. Mit anderen Worten: Fast jedes fiktionale Werk lässt sich mehreren Genres zuordnen, weil es ihrer grundlegenden Definition entspricht. So wird zum Beispiel *Frankenstein oder Der moderne Prometheus* (Mary Shelley, 1818) oft als Horrorbuch, manchmal aber auch als Science-Fiction bezeichnet.<sup>2</sup> Beide Bezeichnungen sind gültig, da sie sich auf allgemein verwendete Definitionen beider Genres stützen. H. P. Lovecrafts Werk wird aus den gleichen Gründen oft als Horror, Fantasy und Science-Fiction bezeichnet.<sup>3</sup>

Andererseits lassen sich auch gegenteilige Beispiele anführen, wie der Film *Das Waisenkind* (Jaume Collet-Serra, 2009) oder der Film *Twilight - Bis(s) zum Morgengrauen* (Catherine Hardwicke, 2008). *Das Waisenkind* ist ein Horrorfilm, der sich aber zu einem großen Teil mit gespannten Familienbeziehungen beschäftigt. *Twilight* dagegen ist ein romantischer Film, in dessen Mittelpunkt Vampire stehen, die meist mit Horror assoziiert werden. Dennoch wird *Das Waisenkind* fast fraglos als Horrorfilm und

---

<sup>1</sup> Vgl. CARROLL, Noël. The Philosophy of Horror or Paradoxes of the Heart. London. Taylor & Francis e-Library, 2004, Online im Internet: URL: [https://elearning.shisu.edu.cn/pluginfile.php/71578/mod\\_folder/content/0/Philosophy%20of%20Horror%20-%20Or%2C%20Paradoxes%20of%20the%20Heart%20-%20Noel%20Carroll%20.pdf?forcedownload=1](https://elearning.shisu.edu.cn/pluginfile.php/71578/mod_folder/content/0/Philosophy%20of%20Horror%20-%20Or%2C%20Paradoxes%20of%20the%20Heart%20-%20Noel%20Carroll%20.pdf?forcedownload=1) S. 28, 36, 53. [Abrufdatum: 29. 3. 2023]. ISBN 0-203-36189-X.

<sup>2</sup> Vgl. Frankenstein. SparkNotes. New York City. Barnes & Noble, 1999, Online im Internet: URL: <https://www.sparknotes.com/lit/frankenstein/genre/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>3</sup> Vgl. HP Lovecraft. SFBOOK REVIEWS. New York City. SFBook.com, 1999, Online im Internet: URL: <https://sfbook.com/hp-lovecraft.htm> [Abrufdatum: 29. 3. 2022].



nicht als Familiendrama bezeichnet, während *Twilight* als romantischer Film und nicht als Horrorfilm beschrieben wird.<sup>45</sup>

Wie bereits erwähnt, enthält kein Werk Elemente aus nur einem Genre. In der Regel ist jedoch offensichtlich, welches Genre in dem Werk vorherrscht, welche Absicht der Autor mit der Geschichte verfolgte und an welches Publikum sich das Werk richtet, und dies sind die entscheidenden Faktoren für die Einteilung von Werken in Genres, wie im Falle der bereits erwähnten *Das Waisenkind* oder *Twilight*. Natürlich sind diese Faktoren manchmal auch mehrdeutig, und dann entstehen die bereits erwähnten Beispiele wie *Frankenstein* oder die Werke von H.P. Lovecraft, die allgemein als Multigenre bezeichnet werden.

Die Genres, mit denen Horror am häufigsten verwechselt oder kombiniert wird, sind Science-Fiction, Fantasy und vor allem Thriller. In der Fantasy und der Science-Fiction liegt das daran, dass alle drei Genres oft mit magischen, geheimnisvollen und anderen Elementen arbeiten, die für die Menschen nicht zum täglichen Leben gehören. Es handelt sich dabei um die Genres, die in der Regel am weitesten von der Realität entfernt sind. Beispiele für Werke, die oft als Fantasy oder Science-Fiction und zugleich als Horror bezeichnet werden, sind der Film *Alien: Das unheimliche Wesen aus einer fremden Welt* (Ridley Scott, 1979), die Buchserie *Der Dunkle Turm* (Stephen King, 1982-2004), der Film *Das Ding aus einer anderen Welt* (John Carpenter, 1982), das Buch *Shining* (Stephen King, 1977) oder das bereits erwähnte *Frankenstein* und das Werk von H. P. Lovecraft.<sup>67</sup> Der Schlüssel zur Bestimmung, ob ein Fantasy- oder Science-Fiction-Werk als Horror eingestuft werden kann oder nicht, sind die oben genannten Faktoren, d. h. die Absicht des Autors, die vorherrschenden Elemente und das Zielpublikum. Es ist wichtig zu überlegen, ob es fantastische oder Science-Fiction-Elemente und -Konzepte gibt, die den Hauptbestandteil des Werks bilden und es als Fantasy oder Science-Fiction klassifizieren würden, oder ob diese Faktoren lediglich im Hintergrund stehen und der Hauptzweck des Werks darin besteht, den Leser zu verunsichern, was, wie erwähnt, die

---

<sup>4</sup> Vgl. Stmívání. ČSFD: Česko-Slovenská filmová databáze. Praha. POMO Media Group, 2002 (Im Folgenden nur noch als ČSFD), Online im Internet: URL: <https://www.csfd.cz/film/235755-stmivani/prehled/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>5</sup> Vgl. Orphan. ČSFD, Online im Internet: URL: <https://www.csfd.cz/film/237089-orphan/prehled/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>6</sup> Vgl. ČSFD, Online im Internet: URL: <https://www.csfd.cz/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>7</sup> Vgl. Databáze knih. Praha. Daniel Fiala, 2008, Online im Internet: URL: <https://www.databazeknih.cz/> [Abrufdatum 29. 3. 2023].

grundlegende Definition von Horror ist. Im Allgemeinen kann man auch sagen, dass die meisten Horrorgeschichten näher an der Realität sind als Science-Fiction oder Fantasy, aber das ist keine Regel.<sup>89</sup>

Am häufigsten wird jedoch das Horror-Genre mit dem Thriller-Genre verwechselt. Thriller enthalten in der Regel viele ähnliche Elemente wie Horror, nämlich Hochspannung, Gewalt, Tod von Figuren und manchmal sogar übernatürliche Elemente. Zweifellos ist dies das Genre, das dem Horror am ähnlichsten ist, und der einzige signifikante Unterschied zwischen den beiden Genres ist die Bearbeitung. Beide Genres arbeiten mit ähnlichen Arten von Geschichten und Elementen und zielen darauf ab, Angst zu wecken, aber während der Horror darauf abzielt, dass der Zuschauer Angst um sich selbst empfindet, zielt der Thriller nur darauf ab, dass der Zuschauer Angst um die in dem Werk auftretenden Figuren empfindet.<sup>10</sup>

Neben all diesen grundlegenden Definitionen ist es jedoch auch notwendig, die häufigsten Elemente, die für Horrorbücher typisch sind, aufzuführen und zu definieren.

Ein Element, das in verschiedenen Formen in fast allen Horrorgeschichten vorkommt und mit den meisten typischen Horrorelementen eng verwoben ist, ist die große Konzentration auf den Tod. Die Angst vor dem Tod ist eine der natürlichsten menschlichen Ängste, die die große Mehrheit der Menschen im Laufe ihres Lebens mehr oder weniger durchlebt. In der Horrorgeschichte wird dieser Faktor auf unterschiedliche Weise dargestellt. Im ersten Fall kann es sich einfach darum handeln, dass sich die Geschichte um einen Mörder oder eine andere potenziell reale Gefahr dreht, die das Leben der Figuren des Buches bedroht. Diese Geschichten sind häufig sehr persönlich gefärbt. Der Leser sieht, wie die Figuren ums Überleben kämpfen, wie sie um ihr Leben

---

<sup>8</sup> Vgl. CAMPOS, Pedro Albizu. What is the Difference Between Fantasy and Horror? Speculative Tertulia. Philadelphia. WordPress, 2016, 11 May 2020, Online im Internet: URL: <https://ingmaralbizu.com/what-is-the-difference-between-fantasy-and-horror/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>9</sup> Vgl. HEATH, Dave K. Science Fiction Vs Horror. Dave's Corner of the Universe. San Francisco. WordPress, 2013, 16 February 2016, Online im Internet: URL: <https://davescorneroftheuniverse.wordpress.com/2016/02/16/science-fiction-vs-horror/> [Abrufdatum 29. 3. 2023].

<sup>10</sup> Vgl. The Difference Between a Thriller and a Horror Film. NDF: New Dawn Films. New York City. New York City Video Production Company, 2009, Online im Internet: URL: <https://newdawnfilm.com/the-difference-between-a-thriller-and-a-horror-film/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

fürchten, und wenn der Autor der Geschichte gute Arbeit leistet, sollte beim Leser das Gefühl hervorrufen, dass eine ähnliche Situation ihn selbst gefährden könnte.<sup>1112</sup>

Eine weitere Möglichkeit, die Angst vor dem Tod in Horrorfilmen zu verwenden, ist die Angst vor der Unkenntnis, was nach dem Tod kommt. Dieses typische Horrorelement wird in so genannten Geister- oder Exorzismusgeschichten verwendet. Im erstgenannten Beispiel versucht der Autor, den Leser durch die Anwesenheit von Geistern zu erschrecken, die das Leben der Figuren in der Geschichte beeinflussen, in der Regel auf eine sehr negative Weise. Dieser Faktor verweist nicht nur auf die Tatsache, dass man nicht weiß, was nach dem Tod mit einem geschieht, sondern nutzt auch die Tatsache, dass Geister als Antagonisten potenziell unantastbar und allgegenwärtig sind. In ähnlicher Weise lassen Exorzismusgeschichten zusätzlich die Existenz der Hölle vermuten und verstärken somit die Angst vor dem Tod. Dieses Horrorelement ist in der Regel ein wirksamer Angstmacher für den Leser, nicht nur wegen der bereits erwähnten Faktoren wie der potenziellen Allgegenwärtigkeit und Allmacht der Geister, sondern auch wegen ihrer Unsichtbarkeit und der Unfähigkeit des Menschen, endgültig zu wissen, was nach dem Tod kommt.<sup>13</sup>

Eine noch bizarrere Art, die Angst vor dem Tod in Horrorgeschichten zu nutzen, sind übernatürliche Wesen, deren Existenz als solche mit dem Tod zusammenhängt. Dazu gehören Wesen wie Vampire, Zombies, Geister usw. Diese Wesen verbiegen das Konzept des Todes, wie wir es im wirklichen Leben kennen, und gleichzeitig bedrohen sie dank ihrer Feindseligkeit meist das Leben der Figuren. Der Vorstellung ihrer Existenz ist für den Leser oft unangenehm und beängstigend, und die Tatsache, dass sie mit dem Tod in Verbindung gebracht werden, verstärkt diese Angst noch.<sup>14</sup>

Neben dem Tod befassen sich Horrorgeschichten in der Regel auch mit anderen menschlichen Ängsten. An erster Stelle ist hier die bereits erwähnte Angst vor dem Unbekannten zu nennen, die auf unterschiedlichste Weise erforscht werden kann. Außerirdische, Phänomene, die wir nicht verstehen, aber auch der Ozean, unerforschte Orte und sogar Begegnungen mit Fremden, die sich seltsam verhalten, sind alles Beispiele

---

<sup>11</sup> Vgl. CHASE, Neil. Horror Story Writing: 9 Tips for Writing Horror Fiction. Neil Chase Film. Seattle. Amazon Services LLC Associates Program, 2022, 24 February 2023, Online im Internet: URL: <https://neilchasefilm.com/horror-genre-writing/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>12</sup> Vgl. CARROLL, Noël. The Philosophy of Horror, 2004, S. 52-58.

<sup>13</sup> Vgl. Ebd.

<sup>14</sup> Vgl. Ebd.

für die Angst vor dem Unbekannten. Zu nennen sind auch die Angst vor Schmerzen, die sich oft in Gewaltszenen in Horrorgeschichten äußert, die Angst, sich zu verirren, die Angst vor der Dunkelheit, die Angst vor gefürchteten Tieren wie Schlangen oder Spinnen und andere häufige menschliche Ängste.<sup>15</sup>

Die Arbeit mit der Angst ist daher das typischste Horrorelement, auf das sich das Genre stützt. Darüber hinaus sind aber auch sehr deskriptive Beschreibungen der inneren Gefühle der Figuren typisch für den Horror, die versuchen, beim Leser Beklemmung hervorzurufen, ihm die düstere Atmosphäre näher zu bringen und es ihm zu ermöglichen, die Angst des Protagonisten nachzuempfinden. Darüber hinaus gewährt der Autor dem Leser oft einen Einblick in das Leben der Figuren, und ihr Leben wird oft als sehr alltäglich dargestellt, um es dem Leser so leicht wie möglich zu machen, sich mit der Figur zu identifizieren und ihre Ängste zu teilen.<sup>16</sup>

Schließlich ist auch der oft vorhandene Faktor der Hilflosigkeit der Figuren zu erwähnen. Auch dies ist ein typisches Horrorelement, das den Horror oft von anderen ähnlichen Genres unterscheidet.<sup>17</sup>

---

<sup>15</sup> Vgl. Ebd.

<sup>16</sup> Vgl. Ebd.

<sup>17</sup> Vgl. Ebd.

## 2. Die Vorläufer des Horrorgenres

### 2.1 Weltweit

Die Entstehung des Horrorgenres als solches wird allgemein auf das 19. Jahrhundert datiert.<sup>18</sup> Als Vorläufer des Genres betrachten wir daher Geschichten, die schon früher geschrieben wurden, die nicht unbedingt die Definition dessen erfüllen, was eine Geschichte als Grusel ausmacht, die aber typische Elemente des Genres aufweisen und angesichts des literarischen und historischen Kontextes als Äquivalent zum Grauen ihrer Zeit angesehen werden können.

Die frühesten Vorläufer des Horrorgenres finden sich in Mythen, Legenden, Fabeln, Folklore, Märchen, religiösen Texten und dergleichen mehr. Mythologische Geschichten auf der ganzen Welt wurden vor allem geschaffen, damit die Menschen durch sie, und die mit ihnen oft verbundene Religion, erklären konnten, wie die Welt um sie herum funktionierte. Viele dieser Geschichten hatten aber auch einen informativen, patriotischen und nicht zuletzt einen belehrenden Wert. Und es sind die belehrenden Geschichten, die oft Elemente des Grauens enthalten.<sup>19</sup>

In der griechischen Mythologie lassen sich zahlreiche Beispiele finden, darunter die Geschichte von Orpheus, die Elemente der Todesangst, des Besuchs in der schrecklichen Unterwelt und der Brutalität enthält.<sup>20</sup> In der ägyptischen Mythologie gibt es den Gott Ammit, der nach dem Tod die Seelen derjenigen verschlang, die die Prüfung nicht bestanden und nicht ins Leben nach dem Tod gelangten.<sup>21</sup> Aber auch in den religiösen Texten der noch bestehenden Religionen finden sich Horrorelemente. Eines der offensichtlichsten Beispiele ist das Konzept der Hölle in der Bibel, das die Angst vor dem Tod und vor dem Bösen selbst hervorruft.

Aber eine ganze Reihe von Horrorelementen findet sich in der Folklore fast aller Kulturen. Diese entstehen in der Regel durch das Auftreten von übernatürlichen Wesen

---

<sup>18</sup> Vgl. ebd., S. 4–7.

<sup>19</sup> Vgl. Where do myths, legends and folktales come from? Torch: The Oxford Research Centre in Humanities. Oxford. University of Oxford, 2013, 15 March 2019, Online im Internet: URL: <https://www.torch.ox.ac.uk/article/where-do-myths-legends-and-folktales-come-from> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>20</sup> Vgl. Orpheus: Greek Mythology. Britannica. Chicago. Encyclopedia Britannica, 2006, 20 July 1998, Online im Internet: URL: <https://www.britannica.com/topic/Orpheus-Greek-mythology/additional-info#history> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>21</sup> Vgl. Ammit. Britannica Kids. Chicago. Encyclopedia Britannica, 2006, Online im Internet: URL: <https://kids.britannica.com/students/article/Ammit/309834> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

oder Phänomenen. Auf dieser Grundlage werden oft Geschichten, Fabeln oder Märchen erfunden, meist mit einer lehrreichen Pointe, die die Menschen so erschrecken soll, dass sie von den Fehlern, die die Figuren in den Geschichten machen, abgebracht werden.

In der slawischen Folklore gibt es zum Beispiel oft Geschichten über Wassermänner, die davor warnen, dass ein Kind ertrinken kann, wenn es sich dem Wasser nähert.<sup>22</sup> In Japan hingegen gibt es eine Reihe von Geschichten über volkstümliche Gestalten, die mit der dortigen Religion, dem Shintoismus, in Verbindung stehen. Die Geschichten über solche Wesen sollten die Menschen oft an die Regeln erinnern, die sie aufgrund des Shintoismus befolgen sollten, und sie mit den Folgen einer Begegnung mit diesen übernatürlichen Wesen erschrecken, wenn sie dies nicht tun.<sup>23</sup>

Es sollte auch darauf hingewiesen werden, dass die meisten der bekanntesten typischen Monster, die auch heute noch in verschiedenen Formen in Schauergeschichten dargestellt werden, aus der Folklore stammen. Damit sind Monster<sup>24</sup> wie der Golem (der seinen Ursprung in der jüdischen Folklore hat), der Werwolf (der vor allem in der slawischen und germanischen Folklore vorkommt), der Zombie (der seinen Ursprung in der haitianischen Folklore hat) und der Vampir (der in verschiedenen Formen in vielen europäischen Folkloren vorkommt) gemeint. Geister oder ähnliche übernatürliche Phänomene/Wesen, die in direktem Zusammenhang mit dem Tod stehen, haben auch einen Platz in der Folklore oder Religion und werden in vielen Fällen in einem negativen Licht dargestellt, was es leicht macht, Geschichten, die mit ihnen in Verbindung stehen, als Horror zu betrachten.<sup>25</sup>

Abgesehen von der oben erwähnten Folklore und anderen mythischen Geschichten war die Horrorliteratur jedoch lange Zeit weder populär noch wurde sie häufig geschrieben. Daher gibt es nur wenige Beispiele von Büchern, die vor dem frühen 18. Jahrhundert geschrieben wurden und die man als Vorläufer des Horrors bezeichnen könnte.

---

<sup>22</sup> Vgl. Slavic mythology: Vodnik, the water spirit. 12 Tours: Cities Step by Step. Porto. 12Tours, 2018, Online im Internet: URL: <https://www.12tours.com/en/post/slavic-mythology-vodnik-water-spirit/slavic-mythology-vodnik-water-spirit> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>23</sup> Vgl. Ghosts and Demons of Japanese Folklore. Faena. Vancouver. Aleph Digital Magazine, 2000, Online im Internet: URL: <https://www.faena.com/aleph/ghosts-and-demons-of-japanese-folklore> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>24</sup> Ein Monster ist in diesem Fall eine imaginäre Kreatur mit einem seltsamen oder beängstigenden Äußeren.

<sup>25</sup> Vgl. Mythical Creatures and Beasts. New York City. Mythical Creatures and Beasts, 2009, Online im Internet: URL: <https://www.mythical-creatures-and-beasts.com/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

Ein solches Beispiel ist *Göttliche Komödie (Dante Alighieri, 1321)*. Auch wenn man davon ausgehen kann, dass der Autor dieses Buches nicht direkt die Absicht hatte, den Leser zu erschrecken, wie es klassische Horrorautoren versuchen, so ist doch unbestreitbar, dass seine Darstellung der Hölle und der damit verbundenen Schrecken für die damalige Zeit sehr kühn war und in gewissem Maße die Angst vor Tod, Hölle und Teufel bei gläubigen Menschen nur noch verstärkt haben dürfte.<sup>26</sup> Ein weiteres Beispiel ist die berühmte Kurzgeschichtensammlung *Canterbury-Erzählungen (Geoffrey Chaucer, 14. Jh.)*, die mehrere Erzählungen enthält, in denen Gewalt dargestellt wird, aber auch Angst beim Leser hervorgerufen wird.<sup>27</sup> Erwähnenswert ist auch *(Der) Hexenhammer (Heinrich Kramer, Jakob Sprenger, 1486)*, ein Buch, das die zeitgenössischen Vorstellungen über Hexen wiedergibt und die Angst der Menschen vor ihnen schürt.<sup>28</sup>

Als Vorläufer der Gruselliteratur im genauesten Sinne des Wortes kann jedoch „Gothic Novel“ betrachtet werden. Dieses literarische Genre entwickelte sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in England, aber auch in anderen Kulturen finden sich Werke, die diesem Genre zugeordnet werden können. Der gotische Roman hat eine Reihe von Merkmalen mit dem Horror gemeinsam. Der Autor versucht, eine möglichst düstere und spannungsgeladene Atmosphäre zu schaffen, das Werk selbst enthält oft übernatürliche Elemente, und der Leser soll beim Lesen ein Gefühl des Grauens empfinden. Der Hauptunterschied zwischen den beiden Genres besteht darin, dass der „Gothic Horror“ vor allem auf die Atmosphäre abzielt und versucht, den Leser die gruselige Stimmung des Buches spüren zu lassen, aber im Gegensatz zum Horror setzt er den Leser nicht direkt Faktoren aus, die ihm Angst um sich selbst machen sollen. Darüber hinaus konzentriert sich der gotische Roman hauptsächlich auf Geschichten aus dem Mittelalter, während der Grusel keine solchen Einschränkungen kennt.<sup>29</sup>

---

<sup>26</sup> Vgl. Dante's Divine Comedy: Inferno, Purgatorio and Paradiso — Made Easy. EssayPro. New York City. EssayPro, 2022, Online im Internet: URL: <https://essaypro.com/blog/divine-comedy-summary> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>27</sup> Vgl. LAIDLAW, Martin. Horror and Violence in The Canterbury Tales. Medievalists. Milton. WordPress, 2009, Online im Internet: URL: <https://www.medievalists.net/2019/10/horror-and-violence-in-the-canterbury-tales/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>28</sup> Vgl. Malleus maleficarum. Britannica, 20 July 1998, Online im Internet: URL: <https://www.britannica.com/topic/Malleus-maleficarum> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>29</sup> Vgl. BIRCH, Dinah. The Oxford Companion to English Literature. Seventh Edition. Oxford: Oxford University Press, 2009, Online im Internet: URL: <https://dokumen.pub/> S. 3260-3264. [Abrufdatum: 29. 3. 2023]. ISBN 978-0-19-103084-0.

Doch wie bereits erwähnt, ist die „Gothic Novel“ der typischste Vorläufer der Horrorliteratur. Das erste Werk, das als die „Gothic Novel“ bezeichnet wird, ist *Das Schloss von Otranto* (Horace Walpole, 1765). Das Buch spielt im Mittelalter und schafft eine eindringliche Atmosphäre, nicht nur durch die düstere und grausame Realität der damaligen Zeit, sondern auch durch sehr spezifische Beschreibungen der Architektur, der Umgebung und nicht zuletzt durch die bereits erwähnten übernatürlichen Elemente.<sup>30</sup> Weitere wichtige Gothic-Romane des 18. Jahrhunderts sind *Udolphos Geheimnisse* (Ann Radcliffe, 1794) und *Der Mönch* (Matthew Lewis, 1796).<sup>31</sup>

Der Erfolg des gotischen Romans, seine Verwendung übernatürlicher Elemente und seine Arbeit mit der Angst, ermöglichte es vielen Autoren, ähnliche Konzepte in ihren Werken weiterzuentwickeln, wodurch sich das Horrorgenre selbst im 19. Jahrhundert entwickelt konnte.

## 2.2 Deutschland

Die meisten der deutschen Geschichten, die als Vorläufer des Horrorgenres gelten können, finden sich in der Folklore, wie auch in anderen Ländern. In den folgenden Abschnitten werde ich daher Beispiele für deutsche Folklorewesen oder Geschichten mit Horrorelementen nennen, die ich besonders interessant finde.

Die Weiße Frau ist ein Wesen, das vor allem in alten Burgen und Schlössern vorkommt. Nach deutschen Legenden ist es ein Elfengeist, der das Schloss bewacht. In einigen Geschichten wird die Weiße Frau als relativ positives Wesen dargestellt, aber meistens ist sie ein Gespenst, das im Schloss spukt und unter anderem versucht, Männer zu verführen, die sich ihr nähern. Man kann davon ausgehen, dass die Geschichten über Die Weiße Frau wegen der allgemein gespenstischen Atmosphäre leerer Schlösser entstanden sind, aber auch, um die Menschen davon abzuhalten, sich in die Schlösser zu begeben.<sup>32</sup>

Knecht Ruprecht ist ein Diener des Heiligen Nikolaus, der meist als Teufel dargestellt wird und dafür bekannt ist, unartige Kinder in einem Sack zu entführen. Im Gegensatz zu vielen anderen volkstümlichen Wesen wurde Knecht Ruprecht

---

<sup>30</sup> Vgl. CARROLL, Noël. *The Philosophy of Horror*, 2004, S. 4.

<sup>31</sup> Vgl. BIRCH, Dinah. *The Oxford Companion to English Literature*, Online im Internet: URL: <https://dokumen.pub/> S. 3260. [Abrufdatum: 29. 3. 2023]. ISBN 978-0-19-103084-0.

<sup>32</sup> Vgl. MÜLLER, Sanan. *German Mythological Creatures from German Folklore*. GermanyDaily. Berlin. Germanydaily, 2021, 24 May 2021, Online im Internet: URL: <https://germanydaily.de/culture/german-mythological-creatures/> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].



wahrscheinlich nicht erfunden, um ein mysteriöses Phänomen zu erklären, sondern er wurde als gruseliges Symbol benutzt, um Kinder dazu zu bringen, brav zu sein. Ein sehr ähnliches Wesen, das ebenfalls typisch für Deutschland ist, ist der Krampus (vgl. Abb.1).<sup>33</sup>

Alb ist eine bestimmte Art von Vampiren, die spezifisch für die deutsche Folklore ist. Die Alben treten in vielen Formen auf. Manchmal sehen sie aus wie Fledermäuse, manchmal wie seltsame Katzen und so weiter. Angeblich können sie ihre Form verändern. In der deutschen Folklore gibt es Geschichten von Alben, die in die Häuser der Menschen eindringen, wenn diese schlafen, sie paralysieren, sich vom Blut aus ihrer Brust ernähren und Albträume und Halluzinationen verursachen. Diese Geschichten stammen wahrscheinlich aus der Zeit, als man versuchte, die Schlaf lähmung zu erklären. Eine andere Art von Vampiren, die in der deutschen Folklore vorkommt, ist der Nachzehrer.<sup>34</sup>

Wir können auch auf Geschichten über eine Gestalt namens Nachtkrapp verweisen. Der Nachtkrapp ist eine Gestalt, die kleine Kinder jagt. Er stürzt sich vom Himmel auf sie und trägt sie in sein Nest, aber das Wichtigste ist, dass er nur nachts jagt. Es handelt sich also wahrscheinlich um Geschichten, die von Eltern erfunden wurden, um Kinder dazu zu bringen, früh ins Bett zu gehen.<sup>35</sup>

Im Zusammenhang mit deutschen Fabelwesen ist auch die „Wilde Jagd“ zu erwähnen, die am ehesten als Erscheinung einer Schar von meist geisterhaften, apokalyptischen Reitern zu Pferd beschrieben werden kann. Diese Erscheinungen sind Teil der Folklore oder Mythologie vieler Länder. In der Regel deutet ihr Erscheinen auf eine bevorstehende Katastrophe hin, Dürre oder führt zum Verschwinden einer bestimmten Anzahl von Menschen. Dieses Phänomen wird jedoch stärker mit Deutschland in Verbindung gebracht als mit anderen Kulturen, und zwar aufgrund der Arbeit von Jacob Grimm, der den Begriff „Wilde Jagd“ populär machte und die Geschichten darüber ausführte.<sup>36</sup>

---

<sup>33</sup> Vgl. Ebd.

<sup>34</sup> Vgl. Ebd.

<sup>35</sup> Vgl. Ebd.

<sup>36</sup> Vgl. KLEIN, Jesper. Das Geisterheer. Süddeutsche Zeitung. München. Süddeutscher Verlag, 1945, 24 März 2019, Online im Internet: URL: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/volkssagen-das-geisterheer-1.4311233> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Ein Beispiel für eine Folkloregeschichte ist die Geschichte von Lorelei. Dies war angeblich eine schöne Frau, die am Rhein erschien und die Seeleute zu sich lockte. Aber als die Männer in Versuchung gerieten, zerbrachen ihre Boote an den Felsen und sie ertranken.<sup>37</sup>

Wie bereits im vorangegangenen Kapitel erwähnt, reichen die Anfänge des Horrorgenres als solches in der Literatur bis ins neunzehnte Jahrhundert zurück, so dass es aus der vorangegangenen Epoche, abgesehen von volkstümlichen Erzählungen, keinen großen Bestand an Horrorwerken gibt. Diese Tatsache gilt auch für die deutschen Länder.

Dennoch gibt es Ausnahmen, wie zum Beispiel die Ballade *Erlkönig* (Johann Wolfgang von Goethe, 1782). Diese Ballade erzählt dem Leser die Geschichte eines Vaters und seines Sohnes, die durch einen Wald fahren, der als sehr dunkel beschrieben wird. Außerdem sieht der Sohn eine neblige Gestalt, die mit ihm spricht und ihn überredet, mit ihr in den Wald zu gehen, was den Sohn sehr erschreckt. Die ganze Ballade arbeitet also mit einer düsteren Atmosphäre, aus Angst vor dem Unbekannten, deutet auf übernatürliche Kräfte hin und weist somit viele typische Horrorelemente auf.<sup>38,39</sup>

Aber auch in der deutschen Literatur sind die typischsten Vorläufer des Schreckens die gotischen Romane oder die Werke der „Schwarzen Romantik“, die in Deutschland in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhundert typisch sind.<sup>40</sup> Ein Beispiel dafür ist *Der Geisterbanner: Eine Wundergeschichte aus mündlichen und schriftlichen Traditionen* (Karl Friedrich Kahlert, 1792). Dieses Buch besteht aus mehreren Geschichten und baut im Gegensatz zu den üblichen, meist englischen Gothic-Romanen nicht so stark auf düstere Atmosphäre, obwohl auch diese ein starker Faktor im Buch ist, sondern direkt auf den Handel mit übernatürlichen Kräften, Tod und Brutalität. Das bringt das Buch noch näher an das Horror-Genre als die meisten Gothic-Romane. Es erzählt die Geschichte der ehemaligen Klassenkameraden Herman und Hellfried, die sich

---

<sup>37</sup> Vgl. Lorelei. Britannica, 15 June 2020, Online im Internet: URL: <https://www.britannica.com/topic/Lorelei-German-legend> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>38</sup> Vgl. HOYDIS, Julia. Horror- und Gruselliteratur: Unheimlicher Nervenkitzel, Online im Internet: URL: [http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster\\_Horror\\_und\\_Gruselliteratur.pdf](http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster_Horror_und_Gruselliteratur.pdf) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>39</sup> Vgl. GOETHE, Johann Wolfgang von. *Erlkönig*. Erste Auflage. Gmünd. Bibliothek der Provinz, 2007. ISBN 978-3852528274.

<sup>40</sup> Vgl. MÄURER, Markus. *Horrorliteratur: Alles was du über das Genre wissen musst*. Tor Online. Berlin. Fischer Tor Verlag, 2016, Online im Internet: URL: <https://www.tor-online.de/magazin/mehrphantastik/horrorliteratur-alles-was-du-ueber-das-genre-wissen-musst-13> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

gegenseitig von ihren früheren Erfahrungen mit dem Übernatürlichen berichten, und stellt dem Leser dann weitere Geschichten ähnlicher Art vor.<sup>41</sup>

*Der Geisterseher* (Friedrich Schiller, 1787-1789) ist ebenfalls ein Buch, das gemeinhin als Roman der „Schwarzen Romantik“ eingestuft wird und in dessen Mittelpunkt die Entdeckung einer Geheimgesellschaft in Venedig, Italien, steht. Geheimgesellschaften und ihre oft übernatürlichen Praktiken gehören ebenfalls zu den Markenzeichen der „Schwarzen Romantik“ und unterscheiden sie in gewisser Weise vom klassischen Horror, der in der Regel einfacher strukturiert und thematisiert ist.<sup>42</sup>

Weitere wichtige deutsche Bücher mit Horrorelementen aus der Zeit der „Gothic Novel“ und der „Schwarzen Romantik“ sind *Der Genius* (Karl Grosse, 1791-1794), *Herrmann von Unna, eine Geschichte aus den Zeiten der Vehmgerichte* (Christiane Benedikte Naubert, 1788) oder *Rinaldo Rinaldini, der Räuberhauptmann* (Christian August Vulpius, 1799).<sup>43</sup>

---

<sup>41</sup> Vgl. *The Necromancer, or The Tale of the Black Forest*. Goodreads. San Francisco. Amazon, 2006, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/book/show/321354.The\\_Necromancer\\_or\\_The\\_Tale\\_of\\_the\\_Black\\_Forest](https://www.goodreads.com/book/show/321354.The_Necromancer_or_The_Tale_of_the_Black_Forest) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>42</sup> Vgl. BRITTNACHER, Hans Richard. *Kindler Kompakt: Horrorliteratur*. Erste Auflage. Stuttgart. J.B. Metzler Verlag, 2017. ISBN 978-3-476-04502-7. S. 35.

<sup>43</sup> Vgl. CUSACK, Andrew. *Popular Revenants: The German Gothic and Its International Reception, 1800–2000*. First edition. New York. Camden House, 2012, Online im Internet: URL: <https://books.google.cz/books?id=mm--QGVmDOsC&printsec=frontcover&hl=cs#v=onepage&q&f=false> S. 13. [Abrufdatum: 1. 4. 2023]. ISBN 978-1-57113-519-3.

### 3. Die Geschichte der Horrorliteratur

#### 3.1 Weltweit

Wie bereits im vorangegangenen Kapitel erwähnt, gehen die Ursprünge des Horrorgenres auf das 19. Jahrhundert zurück, als es sich größtenteils aus der „Gothic Novel“ entwickelte.

Das erste Buch, das im Zusammenhang mit dieser Zeit erwähnt werden sollte, ist *Frankenstein*. Obwohl diese Geschichte oft als Begründer des Science-Fiction-Genres bezeichnet wird, lassen sich die starken Horrorelemente nicht leugnen, und sei es nur, dass das Buch geschrieben wurde, als Mary Shelley an einem freundschaftlichen Wettbewerb um die beste Geistergeschichte teilnahm.<sup>44</sup><sup>45</sup>

*Frankenstein* ist, im Gegensatz zu den meisten neueren Horrorgeschichten, keine Geschichte, die eine Situation beschreibt, die dem Leser häufig passieren könnte. Stattdessen arbeitet er mit der Angst vor größeren Konzepten, zum Beispiel vor der Frage, wie weit die Evolution gehen kann oder welche Folgen es hat, Gott zu spielen. Solche Ängste waren in der Zeit der industriellen Revolution, als das Buch geschrieben wurde, wahrscheinlich weit verbreitet. Außerdem gibt es in dem Buch das berühmte Frankenstein-Monster, das wiederum auf die Angst der Menschen vor dem Unbekannten, vor dem Tod und vor dem Übernatürlichen einwirkt. Außerdem verursacht das Monster im Laufe des Buches mehrere Morde und zerstört das Leben der Hauptfigur, Victor Frankenstein, so dass das Buch auch Todesangst hervorrufen kann und Gewaltelemente sowie einen konzentrierten Blick auf die Verzweiflung der Hauptfigur enthält, was alles typische Horrorelemente sind.<sup>46</sup>

Das Buch war zu seiner Zeit sehr kontrovers, gilt aber heute als Klassiker und als eines der wichtigsten Bücher für die Genres Horror und Science-Fiction.<sup>47</sup>

---

<sup>44</sup> Vgl. CHECKERFIELD, Alec. Mary Shelley, writer of the first science fiction novel *Frankenstein*; or, the modern Prometheus, was born 222 years ago. Tachyon Publications. San Francisco. Tachyon Publications, 1995, 30 August 2019, Online im Internet: URL: <https://tachyonpublications.com/mary-shelley-writer-of-the-first-science-fiction/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>45</sup> Vgl. CONRADT, Stacy. How a Friendly Writing Contest Resulted in Three Literary Classics. Mental Floss. London. Minute Media, 2001, 23 June 2011, Online im Internet: URL: <https://www.mentalfloss.com/article/28063/how-friendly-writing-contest-resulted-three-literary-classics> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>46</sup> Vgl. COLAVITO, Jason. *Knowing Fear: Science, knowledge and the development of the horror genre*. First edition. Jefferson. McFarland & Company, 2008. ISBN 978-0-7864-3273-8. S. 47-51.

<sup>47</sup> Vgl. Ebd.

Was die anderen Bücher von Mary Shelley, die 1797 geboren wurde und 1851 starb, betrifft, so lassen sie sich nicht eindeutig dem Horrorgenre zuordnen. Einige von ihnen, wie z. B. *Verney, der letzte Mensch* (Mary Shelley, 1826), enthalten zwar Horrorelemente, werden aber nicht in erster Linie der Gruseliteratur zugeordnet.<sup>48</sup>

Erwähnenswert ist auch Edgar Allan Poe, der oft als Begründer des Horrors bezeichnet wird. Obwohl diese Bezeichnung nicht korrekt ist, da die Werke, die gemeinhin als Horror bezeichnet werden, vor Poe geschrieben wurden, kann nicht geleugnet werden, dass er maßgeblich an der Entwicklung des modernen Horrors zu der Form, die wir heute kennen, beteiligt war.<sup>49</sup>

Edgar Allan Poe hat hauptsächlich Kurzgeschichten und Poesie geschrieben. Diese enthalten zumeist eine Vielzahl von Horrorelementen. Seine Werke zeichnen sich durch ihre düstere Atmosphäre, die Darstellung der schlimmsten Seiten der menschlichen Natur oder die Beschreibung von unerklärlichen übernatürlichen Phänomenen aus. Außerdem haben seine Geschichten oft einen namenlosen Protagonisten, was es dem Leser erleichtert, sich mit der Figur zu identifizieren und so ihre Gefühle und Ängste nachzuempfinden. Interessant ist auch, dass Edgar Allan Poe ein amerikanischer Autor war und der Horror zu seinen Lebzeiten in Amerika kein sehr populäres Genre war - dies kann auf die Jahre zurückgeführt werden, die Poe als Kind in England verbrachte, wo im Gegensatz dazu die „Gothic Novel“ und der Horror stärker verbreitet waren.<sup>50</sup>

Als Beispiele seines Werks lassen sich die Kurzgeschichten *Die schwarze Katze* (1843), *Die Maske des Roten Todes* (1842), *A Descent into the Maelström* (1841), *Die Grube und das Pendel* (1842) oder die Gedichte *Der Rabe* (1845) und *Annabel Lee* (1849) nennen. Sein einziger veröffentlichter Roman, *Die Erzählung des Arthur Gordon Pym aus Nantucket* (1838), enthält ebenfalls Gruselemente, vor allem in seinem Schluss.<sup>51</sup>

*Die schwarze Katze* erzählt die Geschichte eines namenlosen Protagonisten, der dem Alkoholismus und der unkontrollierten Wut verfällt, was zum Mord an seiner Katze

---

<sup>48</sup> Vgl. Mary Wollstonecraft Shelley. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/11139.Mary\\_Wollstonecraft\\_Shelley](https://www.goodreads.com/author/show/11139.Mary_Wollstonecraft_Shelley) [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>49</sup> Vgl. Edgar Allan Poe and His Tales of Horror. National Park Service. Washington, D.C.: U.S. Department of the Interior, 24 February 2021, Online im Internet: URL: <https://www.nps.gov/articles/poe-horror.htm> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

<sup>50</sup> Vgl. COLAVITO, Jason. *Knowing Fear*, 2004, S. 47-51.

<sup>51</sup> Vgl. Edgar Allan Poe. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/4624490.Edgar\\_Allan\\_Poe?from\\_search=true&from\\_srp=true](https://www.goodreads.com/author/show/4624490.Edgar_Allan_Poe?from_search=true&from_srp=true) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

und seiner Frau führt. Es geht um einen Blick auf die menschliche Psyche in einem dunklen Zustand und darum, wie leicht ein Mensch sich selbst und seinem Umfeld wehtut. Darüber hinaus enthält das Ende der Geschichte ein übernatürliches Phänomen.<sup>52</sup>

*Die Maske des Roten Todes* hingegen erzählt die Geschichte einer reichen Bevölkerungsschicht, die sich vor der Pest versteckt, ohne an den Rest des Volkes zu denken. Doch die Pest erreicht sie schließlich in einer übernatürlichen Form. *A Descent into the Maelström* appelliert an die menschliche Angst vor Naturkatastrophen und erinnert uns daran, wie machtlos der Mensch ihnen gegenüber ist. *Die Grube und das Pendel* weist auch viele Elemente eines Thrillers auf, da der Leser dazu gedrängt wird, sich mehr um den Protagonisten zu sorgen, aber die Geschichte kann dennoch die Angst vor der Dunkelheit, vor dem Gefangensein in unbekanntem Räumen, vor Gewalt, Hoffnungslosigkeit und natürlich vor dem Tod hervorrufen. Die Gedichte *Der Rabe* und *Annabel Lee* haben keine direkte Horrorhandlung, aber Poe baut in ihnen eine düstere Atmosphäre auf, indem er über menschliches Leid oder die Trauer um den Tod schreibt. Außerdem erwähnt er in *Annabel Lee* übernatürliche Elemente, wenn er behauptet, dass der Tod der Gefährtin des Protagonisten von Engeln verursacht wurde. In *Der Rabe* hingegen beobachtet der Leser, wie der Protagonist allmählich in zunehmende Verzweiflung, sogar in den Wahnsinn, und in Angst vor etwas so Gewöhnlichem wie einem Raben verfällt.<sup>53</sup>

Im 19. Jahrhundert wurden auch die Vampirgeschichten immer populärer. An erster Stelle steht die Erzählung *Der Vampyr* (*John William Polidori, 1819*), die als die erste kohärente literarische Geschichte über Vampire gilt.<sup>54</sup> Dieses Buch erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, Aubrey, der sich mit Lord Ruthven einlässt, von dem er im Laufe des Buches erfährt, dass er ein Vampir ist. Das Buch kann dem Leser vor allem durch die Tatsache Angst machen, dass die Vampire in dem Buch wie Menschen aussehen, sie sind von uns nicht zu unterscheiden, aber sie sind grausam und blutrünstig, wie Aubrey im Laufe der Geschichte erfährt. Ähnlich ist es in einem anderen Buch mit einem Vampir-Thema, *Carmilla, die Vampirin* (*Joseph, Sheridan Le Fanu, 1872*), das die Geschichte eines jungen Mädchens namens Laura erzählt. Laura findet eine neue Freundin, Carmilla, doch nach und nach entdeckt sie, dass Carmilla eine Vampirin ist,

---

<sup>52</sup> Vgl. Ebd.

<sup>53</sup> Vgl. Ebd.

<sup>54</sup> Vgl. FRAYLING, Christopher. *Vampires: Lord Byron to Count Dracula*. London. Faber & Faber, 1992. ISBN 0-571-16792-6. S. 108.

die seit Generationen in ihrer Familie lebt und sich nachts von deren Blut ernährt. Zusätzlich zu den Elementen, die im Zusammenhang mit dem Buch *Der Vampyr* erwähnt wurden, betont *Carmilla, die Vampirin* noch mehr die übernatürlichen Fähigkeiten von Vampiren, ihre Heimlichkeit und die Bedrohung, die sie für jeden Menschen darstellen können.<sup>55</sup>

Das berühmteste Vampirbuch ist aber vermutlich *Dracula* (*Bram Stoker, 1897*). Bram Stoker verwendet nicht nur klassische Horrorelemente, die in Vampirbüchern üblich sind, sondern fügt auch ein Element des Realismus hinzu. Das Buch erzählt nämlich die Geschichte des Grafen Dracula und seine Interaktionen mit mehreren "Protagonisten" der Geschichte. Die Geschichte ist jedoch nicht auf traditionelle Weise geschrieben, sondern wird dem Leser durch verschiedene Dokumente, wie z. B. die Tagebucheinträge der Figuren, präsentiert, was dem Leser das Gefühl geben kann, dass die Ereignisse im Buch real sind, was die Angst verstärken kann. Dies hängt damit zusammen, dass sich Bram Stoker bei der Erschaffung von *Dracula* von realen historischen Figuren, vor allem von Vlad III. Dracula, inspirieren ließ.<sup>56</sup>

Heutzutage kann die Figur des *Dracula* als eine der bekanntesten Horror-Ikonen angesehen werden, was durch die Tatsache, dass das Buch vielmals adaptiert, parodiert oder zumindest referenziert wurde, nur bestätigt wird.<sup>57</sup>

Neben *Dracula* schrieb Bram Stoker auch eine Reihe anderer Horrorwerke, wie die Geistergeschichte *Das Haus des Richters* (*1891*) und die von Edgar Allan Poe inspirierte Kurzgeschichte *Die Squaw* (*1893*).<sup>58</sup>

Das letzte Horrorbuch aus dem 19. Jahrhundert, das aufgrund seines heutigen Legendenstatus erwähnt werden sollte, ist der Roman *Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde* (*Robert Louis Stevenson, 1886*). Diese Geschichte teilt Ähnlichkeiten mit Mary Shelleys *Frankenstein*, da sie ebenfalls als Science-Fiction eingestuft werden kann. Die Zentralfigur des Buches ist Dr. Jekyll, der eine Chemikalie entwickelt hat, die es ihm

---

<sup>55</sup> Vgl. COLAVITO, Jason. *Knowing Fear*, 2004, S. 83-86.

<sup>56</sup> Vgl. ARRESEIGOR, Juan José Sánchez. Vlad the Impaler's thirst for blood was an inspiration for Count Dracula. National Geographic. Washington, D.C.: National Geographic Partners, 2015, 28 October 2021, Online im Internet: URL: <https://www.nationalgeographic.com/history/history-magazine/article/vlad-the-impalers-thirst-for-blood-was-one-inspiration-behind-count-dracula> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>57</sup> Vgl. KLEIN, Annika Barranti. A History of Dracula in pop culture. Book Riot. Denver. Riot New Media Group, 26 May 2022, Online im Internet: URL: <https://bookriot.com/dracula-in-pop-culture/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>58</sup> Vgl. Bram Stoker. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/6988.Bram\\_Stoker](https://www.goodreads.com/author/show/6988.Bram_Stoker) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

ermöglicht, sich nachts in einen Mann namens Hyde zu verwandeln, der ihm äußerlich und charakterlich nicht ähnlich ist. Jekylls Ziel war es, zwei Leben zu führen - tagsüber das ehrliche Leben eines Arztes und nachts ein Leben des ungezügelten und verbotenen Vergnügens in der Gestalt von Hyde. Doch Hyde übernimmt allmählich die Kontrolle über Jekylls Verstand und bedroht die Menschen in seiner Umgebung, und die Geschichte, die eher wie ein Science-Fiction-Krimi beginnt, entwickelt sich mehr und mehr zu einer Horrorgeschichte. Das Buch arbeitet mit Horrorelementen wie der Angst vor Mord, der Angst vor der unbekanntem dunklen Seite der anderen aber auch der Angst vor der eigenen.<sup>59</sup>

Robert Louis Stevenson schrieb auch andere Horrorbücher, wie *Olalla* (1885), eine Geschichte über einen Fluch, der eine Adelsfamilie plagt, und *Der Leichenräuber* (1884), eine Geschichte über Mörder und Grabräuber, die sich mit übernatürlichen Kräften einlassen.<sup>60</sup>

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts florierten zwei Trends im Horror-Genre, namentlich Geistergeschichten und „Pulp-Literatur“. Das erste Beispiel war vor allem für Großbritannien typisch, das zweite für die Vereinigten Staaten.<sup>61,62</sup>

Der bekannteste Autor von Geistergeschichten dieser Zeit war M. R. James. Seine Geistergeschichten waren so erfolgreich, dass die Struktur, die er beim Schreiben verwendete, noch heute von vielen Horrorautoren genutzt wird. Diese Art von Geistergeschichte beruht darauf, dass die Geschichte in einem Dorf oder einer Kleinstadt spielt und die Hauptfigur ein naiver junger Mann ist, der irgendwie die Aufmerksamkeit von etwas Übernatürlichem auf sich zieht. M. R. James' wichtigste Werke sind die Kurzgeschichtensammlungen *Geistergeschichten eines Antiquars* (1904), *More Ghost Stories of an Antiquary* (1911), *A Thin Ghost and Others* (1919) und *Eine Warnung an die Neugierigen und andere Geistergeschichten* (1925).<sup>63,64</sup>

---

<sup>59</sup> Vgl. COLAVITO, Jason. *Knowing Fear*, 2004, S. 92-95.

<sup>60</sup> Vgl. Robert Louis Stevenson. Goodreads., Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/854076.Robert\\_Louis\\_Stevenson](https://www.goodreads.com/author/show/854076.Robert_Louis_Stevenson) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>61</sup> Vgl. Pulp Illustration: Pulp Magazines. Illustration History. Stockbridge. Norman Rockwell Museum, 2020, Online im Internet: URL: <https://www.illustrationhistory.org/genres/pulp-illustration-pulp-magazines> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>62</sup> Vgl. BIRCH, Dinah. *The Oxford Companion to English Literature*, 2009, S. 3143.

<sup>63</sup> Vgl. BIRCH, Dinah. *The Oxford Companion to English Literature*, 2009, S. 3142.

<sup>64</sup> Vgl. M.R. James. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/2995925.M\\_R\\_James](https://www.goodreads.com/author/show/2995925.M_R_James) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].



Die Popularisierung der „Pulp-Literatur“ gab wiederum Autoren, die keinen Herausgeber finden konnten, die Möglichkeit, ihre Geschichten in Magazinen zu veröffentlichen, von denen „Weird Tales“ das populärste war. Dies führte zu einem erheblichen Anstieg der Zahl von Horrorgeschichten, die produziert oder periodisch veröffentlicht wurden, auch wenn sie oft als Schundliteratur bezeichnet wurden.<sup>65</sup> Howard Phillips Lovecraft ist wahrscheinlich der bekannteste Autor, der in diese Kategorie fällt. Er baute sein Werk fast ausschließlich mithilfe von Pulp-Magazinen auf, und obwohl er zu Lebzeiten nicht genügend Anerkennung erhielt, gilt er heute als eine der größten Ikonen des Horrors - der Begriff "Lovecraftian horror" wird sogar verwendet, um ein Subgenre des kosmischen Horrors zu beschreiben, dem viele Autoren bis heute nachzuahmen versuchen. Einige Autoren "leihen" sich sogar seine Figuren aus, wie zum Beispiel den legendären Cthulhu.<sup>66</sup>

Das Besondere an Lovecrafts Werk ist, dass es sowohl Elemente von Fantasy als auch von Science-Fiction enthält, im Kern aber Horror bleibt. Die meisten seiner Geschichten handeln von der Angst vor dem Unbekannten, der Angst vor Dingen, die größer sind als die Menschheit, der Angst vor Dingen, die für uns unverständlich sind, und der Angst vor dem Wahnsinn und dem Wissen selbst.<sup>67</sup> Zu seinen bekanntesten Werken gehören die Kurzgeschichte *Cthulhus Ruf* (1928), in der es um ein im Ozean verstecktes Überwesen geht, und die Kurzgeschichte *Die Farbe aus dem All* (1927), in dem es um einen Meteoriten geht, der ein Licht von unbeschreiblicher Farbe erzeugt, das die Menschen mutieren lässt, und die Novelle *Berge des Wahnsinns* (1931), in der eine fiktive Expedition in die Antarktis beschrieben wird, die eine furchterregende Zivilisation zum Vorschein bringt, die dort versteckt ist.<sup>68</sup>

Unter den Autoren, die bereits als Vertreter des modernen Horrors gelten können, sind Shirley Jackson und ihr wichtigstes Werk, *Spuk in Hill House* (1959), das das Konzept der Geistergeschichten modernisierte,<sup>69</sup> sowie Ray Bradbury und sein Buch *Das*

---

<sup>65</sup> Vgl. Pulp Illustration: Pulp Magazines. Illustration History, Online im Internet: URL: <https://www.illustrationhistory.org/genres/pulp-illustration-pulp-magazines> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>66</sup> Vgl. COLAVITO, Jason. Knowing Fear, 2004, S. 185-194.

<sup>67</sup> Vgl. Ebd.

<sup>68</sup> Vgl. H.P. Lovecraft. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/9494.H\\_P\\_Lovecraft](https://www.goodreads.com/author/show/9494.H_P_Lovecraft) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>69</sup> Vgl. FLOOD, Alison. 'Textbook terror': How The Haunting of Hill House rewrote horror's rules. The Guardian. London. Guardian News & Media Limited, 2011, 11 October 2018, Online im Internet: URL: <https://www.theguardian.com/books/2018/oct/11/textbook-terror-how-the-haunting-of-hill-house-rewrote-horrors-rules> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

*Böse kommt auf leisen Sohlen (1962)* zu nennen, das als Klassiker und Schlüsselwerk des modernen Horrors gilt.<sup>70</sup>

### 3.2 Deutschland

Wie im vorhergehenden Kapitel beschrieben, entwickelte sich der Horror in der deutschen Literatur aus der „Schwarzen Romantik“, so wie er sich im Vereinigten Königreich aus der „Gothic Novel“ entwickelte. Der Hauptunterschied besteht jedoch darin, dass der Horror im 19. Jahrhundert in den deutschen Ländern nicht zu einem beliebten Genre wurde. Dies ist auf den nach dem Ende der napoleonischen Kriege geförderten Biedermeierstil zurückzuführen, bei dem unter anderem Stabilität, Sicherheit und Schönheit des Hauses im Vordergrund standen und der dem Schrecken nicht viel Platz einräumte. Die starke Konzentration der Autoren auf die philosophische Arbeit dürfte ebenfalls einen Einfluss gehabt haben.<sup>71</sup>

Natürlich haben einige Autoren trotzdem Horror-Elemente in ihren Büchern verwendet. Theodor Storm beispielsweise verwendete in seinem wichtigsten Werk, der Novelle *Der Schimmelreiter (1888)*, übernatürliche Phänomene, um eine unheimliche Atmosphäre in der ansonsten realistischen Geschichte eines Mannes namens Hauke aufzubauen. Man kann auch spekulieren, dass die übernatürlichen Elemente des Buches auf deutscher Folklore beruhen, insbesondere kann man die Inspiration von *Wilde Jagt* erkennen.<sup>72</sup> Erwähnenswert ist auch der Autor Ludwig Tieck, der vor allem für seine Märchen und die Qualität der Kritik, die er in seine Werke einbrachte, bekannt war. Seine Erzählung *Der Runenberg (Ludwig Tieck, 1804)* beispielsweise zeigt, dass er auch Horrorelemente in seinen Werken verwendete. Im Mittelpunkt der Geschichte steht der Jäger Christian, der auf einen geheimnisvollen Fremden trifft. Diese Begegnung verändert sein Leben, stürzt Christian aber auch in ständige Paranoia und Angst. Obwohl die Geschichte keine direkten übernatürlichen Phänomene, unnatürlichen Todesfälle oder

---

<sup>70</sup> Vgl. PRINCE, Diana. *Something wicked this way comes*. Fangoria. Atlanta. Fangoria Publishing, 1979, 31 August 2022, Online im Internet: URL: <https://www.fangoria.com/original/something-wicked-this-way-comes-a-dark-dive-into-the-bradbury-classic/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>71</sup> Vgl. WEBER, Elena. *Biedermeier Epoche (1815-1848): Rückzug in die heile Welt*. UNICUM. Bochum. Unicum, Online im Internet: URL: [https://abi.unicum.de/abitur/abitur-lernen/biedermeier-epoche?fbclid=IwAR0TBTUsSVM8aJEb79AubxWnuEzXSvy\\_R93nmY8c\\_k46b719ixSr8qi8ioY#Literatur](https://abi.unicum.de/abitur/abitur-lernen/biedermeier-epoche?fbclid=IwAR0TBTUsSVM8aJEb79AubxWnuEzXSvy_R93nmY8c_k46b719ixSr8qi8ioY#Literatur) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>72</sup> Vgl. BRITTNACHER, Hans Richard. *Kindler Kompakt: Horrorliteratur*, 2017, S. 130f.

andere typische Merkmale des Horrors enthält, baut sie auf einer spannungsgeladenen Atmosphäre und dem verängstigten Geisteszustand der Hauptfigur auf.<sup>73</sup>

Der wichtigste Vertreter der deutschen Schauerliteratur dieser Zeit ist aber zweifellos Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann (vgl. Abb.2). Dieser Autor wurde 1776 geboren und starb 1822. Auch war sein Werk nicht ausschließlich auf den Horror ausgerichtet. Hoffman schrieb auch verschiedene Bücher mit Fantasy- und Märchenelementen und komponierte auch Musik.<sup>74</sup>

Sein wohl bedeutendstes Werk des Grauens ist *Die Elixiere des Teufels* (1815/1816). Dieses Buch erzählt die Geschichte des Mönchs Medardus, der sich mit den Verlockungen des Teufels und seinem eigenen wachsenden Wahnsinn auseinandersetzen muss, der im Laufe des Buches immer deutlicher zutage tritt, da Medardus böse und gewalttätige Taten begeht. Interessanterweise wählt Hoffman den Einfluss des Teufels als Horrorelement, insbesondere als Ursache der Angst, was eher ein Merkmal der Vorgänger des Horrors in früheren Werken ist. Insgesamt ist *Die Elixiere des Teufels* aufgrund der Atmosphäre, der Gewalt und des Versuchs des Autors, den Leser zu erschrecken, zweifellos dem Horror-Genre zuzuordnen. Es handelt sich jedoch um ein Werk, das sich deutlich von den Horrorgeschichten unterscheidet, die im Rest der Welt, vor allem im Vereinigten Königreich, populär waren, wo die Autoren ihre Horrorgeschichten hauptsächlich auf das Übernatürliche, auf menschliche Schöpfungen oder auf selbstverschuldetes Übel stützten.<sup>75</sup>

Doch Hoffmann hat auch eine Reihe von solchen Geschichten geschrieben. Ein anschauliches Beispiel ist *Der Sandmann* (1817), die Geschichte eines jungen Mannes, Nathanael, dessen Eltern ihm als Kind vom schrecklichen Sandmann erzählen, der nachts zu den Kindern kommt. Und wenn die Kinder nicht schlafen, wirft er ihnen Sand ins Gesicht und tötet sie, weil ihnen das Blut aus Augen spritzt. Diese Geschichte begleitet Nathanael sein ganzes Leben lang und löst bei ihm große Angst, Paranoia und Wahnsinn aus, die schließlich sein ganzes Leben zerstören. In diesem Buch verwendet Hoffmann eine Vielzahl von Horrorelementen, die eher in der Harmonie mit anderen Horror-Werken der Weltliteratur liegen. Der Hauptfurchtfaktor ist ein übernatürliches Wesen, Sandmann, das für die Menschen schwer zu verstehen und daher irgendwie unantastbar ist.

---

<sup>73</sup> Vgl. ebd., S. 60-65.

<sup>74</sup> Vgl. ebd., S. 49-53.

<sup>75</sup> Vgl. ebd., S. 53f.

Hoffmann verstärkt die Angst des Lesers vor ihm noch, indem er erwähnt, dass Sandmann ursprünglich eine Märchenfigur für Nathanael war, was dem Leser das Gefühl geben kann, dass die Gespenster, von denen er in den Märchen gehört hat, auch real sind. Hoffmann arbeitet auch mit dem Element, dass der eigene Wahnsinn und die Unfähigkeit zu wissen, was real ist, zur völligen Zerstörung des eigenen Lebens führen kann, was eine weitere, realistischere Ebene der Angst hinzufügt. Außerdem ist das Buch in Form von Briefen geschrieben, was, wie bei *Dracula*, zum Realismus des Buches beiträgt oder dem Leser das Gefühl geben kann, dass es sich um eine wahre Geschichte handelt.<sup>7677</sup>

Erwähnenswert ist auch Hoffmans Erzählung *Das Majorat (1817)*, die von einem Adelspalast erzählt, in dem es spukt. Bemerkenswert an dieser Geschichte ist die Tatsache, dass es sich um eine Geistergeschichte handelt, die Hoffmann jedoch lange vor dem goldenen Zeitalter dieses Subgenres schrieb. Man kann sogar spekulieren, dass diese Geschichte als Inspiration für Edgar Allan Poes berühmte Kurzgeschichte *Der Untergang des Hauses Usher (1839)* diente.<sup>78</sup>

Eine andere Hoffman-Geschichte, *Das Öde Haus (1817)*, konzentriert sich auf einen Mann, der von einem verlassenen Haus in seiner Stadt und dem seltsamen Verwalter dieses Hauses fasziniert ist. Schließlich erliegt er seiner Neugier, bricht in das Haus ein und findet eine halbverrückte Frau, die vom Hausmeister unter seltsamen Bedingungen gepflegt wird. Diese Geschichte appelliert an die Angst vor dem, was um uns herum verstecken könnte, ohne dass wir es bemerken.<sup>79</sup>

Weitere Horrorgeschichten Hoffmanns sind *Die Bergwerke zu Falun (1819)*, eine Geschichte über Wahnsinn, Todestrauer und übernatürliche Naturgewalten, und *Der goldne Topf (1814)*, eine Geschichte über eine Hexe. Es ist also offensichtlich, dass E. T. A. Hoffman in der Lage war, verschiedene Elemente und Arten des Grauens zu verwenden. Auch seine Märchen wie *Nussknacker und Mausekönig (1816)* und *Das fremde Kind (1816)* enthalten Elemente des Schreckens.<sup>80</sup>

---

<sup>76</sup> Vgl. ebd., S. 54ff.

<sup>77</sup> Vgl. HOFFMANN, E. T. A. *Der Sandmann*. Leipzig. Reclam Verlag, 1986. ISBN 978-3150002308.

<sup>78</sup> Vgl. KELLERMEYER, M. Grant. 10 Best Creepy Stories by E. T. A. Hoffmann. Oldstyle Tales Press. Fort Wayne, Oldstyle Tales Press, 2013, 25 January 2019, Online im Internet: URL: <https://www.oldstyletales.com/single-post/2019/01/25/7-best-creepy-stories-by-e-t-a-hoffmann-other-than-the-nutcracker-and-the-sandman> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>79</sup> Vgl. Ebd.

<sup>80</sup> Vgl. Ebd.

Als fruchtbarste Periode des Horrors in der deutschen Literatur kann jedoch der Anfang des 20. Jahrhunderts angesehen werden. Die wichtigsten Vertreter dieser Zeit sind Gustav Meyrink, Hanns Heinz Ewers und Karl Hans Strobl, von denen ersterer im fünften Kapitel näher vorgestellt wird, wobei sein Buch *Der Golem (1915)* im Mittelpunkt steht.<sup>81</sup>

Der zweitgenannte, Hanns Heinz Ewers, gilt als einer der wenigen deutschen Autoren, die einen großen Einfluss auf das Fantasy- und Horror-Genre im europäisch-amerikanischen Welt hatten. Interessanterweise wird sein Werk jedoch aufgrund der Tatsache, dass Ewers mit der Nazi-Partei in Deutschland sympathisierte, obwohl er sicherlich kein radikaler Anhänger war, heute in einigen Kreisen als umstritten angesehen und sogar zensiert.<sup>82</sup>

Ewers' Werk ist im Vergleich zu europäischen und amerikanischen Autoren sehr untypisch für seine Zeit. Während sich das Horrorgenre in Großbritannien und den Vereinigten Staaten vor allem durch „Pulp-Literatur“ und Geistergeschichten entwickelte, ist es auffällig, dass Ewers in seinen Geschichten viel Wert auf die Philosophie und die Gesamtidee des Werkes legt.<sup>83</sup>

Seine Kurzgeschichte *Die Spinne (1908)* erzählt die Geschichte eines Hotelzimmers, in dem zwei Gäste und ein Polizist unter mysteriösen Umständen Selbstmord begehen, woraufhin das Zimmer von einem Studenten, Richard Bracquemont, besucht wird, der auch der Erzähler des Buches ist. Bald bemerkt Richard im Fenster des gegenüberliegenden Hauses eine Frau, Clarimonde, in die er sich sofort verliebt, sich an ihr berauscht und sie mit ihren magischen Kräften dazu bringt, auch ihn in den Selbstmord zu treiben. Obwohl die Geschichte übernatürliche Elemente, einen starken Todesangstfaktor, Geheimnisse und andere Horrorelemente enthält, besteht ihre Hauptbotschaft darin, darüber nachzudenken, was Menschen in den Selbstmord treibt.<sup>84</sup>

---

<sup>81</sup> Vgl. LEBRET, Basile. The Three Dark Princes of German Horror. Medium. San Francisco. A Medium Corporation, 2012, 6 August 2020, Online im Internet: URL: <https://medium.com/keeping-it-spooky/the-three-dark-princes-of-german-horror-4565f387af8f> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>82</sup> Vgl. NIESEN, Josef. Hanns Heinz Ewers. Portal Rheinische Geschichte. Bonn. Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, 2017, Online im Internet: URL: <https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/hanns-heinz-ewers-/DE-2086/lido/57c6a6cf2101a9.72068560> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>83</sup> Vgl. Ebd.

<sup>84</sup> Vgl. Die Spinne. Projekt Gutenberg DE. Chapel Hill. Projekt Gutenberg, 1971, Online im Internet: URL: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/gespenst/chap008.html> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Sein wichtigstes Werk ist aber wohl die Romantrilogie, bestehend aus *Der Zauberlehrling* (1910), *Alraune* (1911) und *Vampir* (1920). In dieser Trilogie verbindet Ewers Elemente der Fantasie und des Horrors, aber es ist leicht, tiefere, philosophische Inhalte in den Büchern zu finden. In *Alraune* zum Beispiel erschafft ein Wissenschaftler ein künstliches Wesen, ein Mädchen, und die Handlung konzentriert sich dann auf die Schwierigkeiten ihres Lebens - die Inspiration durch Frankenstein ist offensichtlich.<sup>85</sup>

Karl Hans Strobl war ein österreichischer Schriftsteller, wurde aber in der Tschechoslowakei geboren, wo er einen Großteil seines Lebens verbrachte, obwohl er während seines gesamten Aufenthalts in der Tschechoslowakei antitschechoslowakisches Denken und sogar Anzeichen von Rassismus zeigte. Es überrascht nicht, dass er später ein starker Befürworter des Nationalsozialismus wurde, einen Teil seiner Arbeit der Nazi-Propaganda widmete und nach dem Zweiten Weltkrieg fast seinen gesamten Besitz verlor und seine letzten Jahre in Armut verbrachte.<sup>86</sup>

Es lässt sich jedoch nicht leugnen, dass Strobl zu Lebzeiten eine Reihe von Horrorwerken geschrieben hat. Seine Kurzgeschichtensammlung *Geschichten um Mitternacht* (1923) besteht aus Kurzgeschichten, die meist eine kritische Idee oder in einigen Fällen einen grotesken Touch haben, aber es sind fast ausschließlich Horror- und Fantasiegeschichten, sehr spezifisch dadurch, dass sie ein schlechtes Ende haben und fast keine Anzeichen von Hoffnung enthalten. Ein weiteres Beispiel für sein Werk ist *Umsturz im Jenseits* (1920). Dieses Buch ist eher als Fantasy-Roman zu bezeichnen, da es von einem geisterhaften Aufstand erzählt und damit an den Rand der Glaubwürdigkeit gerät, aber es erfüllt zweifellos viele Merkmale des Horrors, wie den Umgang mit Untoten oder den Wahnsinn aus Angst vor dem Unbekannten.<sup>87</sup>

Was die „Pulp-Literatur“ angeht, die sich zu dieser Zeit in der übrigen Welt großer Beliebtheit erfreute, so gab es diesen Trend auch in den deutschen Ländern, aber er war nicht so umfangreich wie z. B. in den Vereinigten Staaten und führte sicherlich nicht zu einem so massiven Zustrom von Horrorgeschichten durch deutsche Autoren. Der Grund dafür sind vor allem die beiden Weltkriege, von denen die deutschen Länder stärker

---

<sup>85</sup> Vgl. Frank Braun Trilogy. Goodreads, Online im Internet: URL: <https://www.goodreads.com/series/180261-frank-braun-trilogy> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>86</sup> Vgl. KÖNIG, Josef Walter. Strobl, Karl Hans. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen. Bonn. Die Kulturstiftung, 1974, Online im Internet: URL: <https://kulturstiftung.org/biographien/strobl-karl-hans-2> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>87</sup> Vgl. Karl Hans Strobl. Databáze knih, Online im Internet: URL: <https://www.databazeknih.cz/autori/karl-hans-strobl-44004> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

betroffen waren als der größte Teil der Welt. Die depressive Atmosphäre, die in den Ländern herrschte, ließ den Horror als Genre in den Hintergrund im Vergleich zu anderen Mainstream-Genres treten. Die Autoren haben sich nicht die Mühe gemacht, es zu veröffentlichen, weil die Schrecken der kürzlich stattgefundenen Kriege für die Menschen zu real waren, so dass es keinen Grund gab, bei den Lesern Angst zu wecken. So erlebte das Horrorgenre in den deutschen Ländern lange Zeit einen deutlichen Niedergang, der zwar mit der Zeit abnahm, aber nie ganz verschwand.<sup>88</sup>

---

<sup>88</sup> Vgl. MÄURER, Markus. Horrorliteratur, Online im Internet: URL: <https://www.tor-online.de/magazin/mehr-phantastik/horrorliteratur-alles-was-du-ueber-das-genre-wissen-musst-13> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

## 4. Der aktuelle Stand der Horrorliteratur

### 4.1 Weltweit

Zurzeit gehört der Horror zu den populärsten Genres im Bereich der Literatur und auch anderer Medien. Die Länder, wo seine Popularität am größten ist, sind Russland, Mexiko, die USA, Kanada, das Vereinigte Königreich und eine Reihe asiatischen Ländern.<sup>89</sup>

Wie bei anderen Genres auch, entstehen dank der wesentlich freieren Möglichkeiten der Buchveröffentlichung verschiedene Arten von Horror-Subgenres, haben die Autoren mehr Freiheit, mit originellen und unkonventionellen Ideen zu experimentieren, und anders als in verschiedenen historischen Epochen kann man zurzeit nicht sagen, dass eine Art von Horror über die anderen dominiert. So schreiben einige Autoren immer noch Geistergeschichten, andere konzentrieren sich auf Bücher über Monster wie Vampire, Werwölfe usw., wieder andere schreiben über Mörder und Gewalt, und viele versuchen, völlig neue Konzepte zu entwickeln. Horrorelemente erscheinen auch öfter in Büchern, die in andere Genres eingeordnet werden können. So entstehen oft hybride Bücher aus Fantasy-Horror [*Der Dunkle Turm*] (1982 - 2004), Science-Fiction-Horror [*Auslöschung*] (Jeff VanderMeer, 2014) oder historischer Fiktion und Horror [*Between Two Fires*] (Christopher Buehlman, 2012).<sup>90</sup><sup>91</sup>

Der wahrscheinlich wichtigste und definitiv berühmteste Vertreter des modernen Horrors ist Stephen King, der am 21. September 1947 in Maine geboren wurde. King ist im Laufe der Jahre vor allem dafür berühmt geworden, dass er in seinen Büchern alle möglichen Horror-Subgenres ausprobiert hat und in seinen Geschichten auch vor den seltsamsten Ideen nicht zurückschreckt. Ein typisches Merkmal seiner Werke ist auch, dass unabhängig davon, ob es sich um übernatürliche Phänomene oder echte Monster handelt, das wahre Böse in der Regel normale Menschen und ihre schlechten Entscheidungen sind. Sein erstes Buch war *Carrie* (1974), das die Geschichte eines gemobbten Mädchens erzählt, das seine übernatürlichen Fähigkeiten entdeckt und sich an seiner Umgebung dafür rächt, wie sie sie behandelt hat. Seit der Veröffentlichung dieses Werkes ist es King gelungen, fast jedes Jahr mindestens ein Buch zu veröffentlichen.

---

<sup>89</sup> Vgl. FOLLOWS, Stephen. The relative popularity of genres around the world. American Film Market. Santa Monica. IFTA, 1981, Online im Internet: URL: <https://americanfilmmarket.com/relative-popularity-genres-around-world/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>90</sup> Vgl. MARGALIT, Tuna. The State of Horror. The Tufts Daily. Medford. THE TUFTS DAILY, 1980, 27 March 2019, Online im Internet: URL: <https://tuftsdaily.com/arts/2019/03/27/the-state-of-horror/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>91</sup> Vgl. Goodreads, Online im Internet: URL: <https://www.goodreads.com/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].



Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Arbeit hat er mehr als 65 davon veröffentlicht, seine Kurzgeschichtensammlungen nicht mitgerechnet, und obwohl er bereits 75 Jahre alt ist, macht er in ähnlichem Tempo weiter wie bisher. Darüber hinaus wurden seine Werke in mehr als sechzig Filmen und Fernsehserien verfilmt, was King zum meist adaptierten lebenden Autor macht, und sein enormer Einfluss auf die Populärkultur lässt sich nicht leugnen. Zu seinen bekanntesten Horrorbüchern gehören *Brennen muss Salem* (1975), die Geschichte über eine Stadt, die von Vampiren überfallen wird, *Shining* (1977), die Geschichte über ein einsames Hotel, das von bösen übernatürlichen Kräften übernommen wird, *Friedhof der Kuschtiere* (1983), die Geschichte über einen Friedhof, der alles wieder zum Leben erweckt, was dort begraben ist, oder *Es* (1986), die Geschichte über eine Stadt, die von einer mysteriösen Entität in Form eines Clowns terrorisiert wird, der Kinder entführt. Es sollte noch erwähnt werden, dass King im Laufe seiner Karriere auch eine Reihe von Nicht-Horrorbüchern geschrieben hat, vor allem in den Genres Drama, Thriller, Kriminalroman und Fantasy. Viele seiner berühmtesten Werke sind kein Horror, und heutzutage schreibt er kaum noch Horror. Trotzdem wird er von den meisten Menschen vor allem mit Horror in Verbindung gebracht, weshalb er den Spitznamen "Meister des Horrors" verdient hat.<sup>9293</sup>

Ein weiterer bedeutender Horrorautor von heute ist Joe Hill, geboren im Jahr 1972. Wie sein richtiger Name, Joseph Hillström King, vermuten lässt, handelt es sich um den Sohn von Stephen King, der sich für ein Pseudonym entschied, um zu zeigen, dass er seinen Erfolg nicht allein seinem Vater zu verdanken hat.<sup>94</sup> Zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Arbeit hatte Hill nur vier Romane veröffentlicht, von denen *NOS4A2* (2013) und sein Debüt *Blind* (2007) die erfolgreichsten waren. Darüber hinaus hat er aber auch eine Reihe von Kurzgeschichten sowie eine Reihe von grafischen Novellen, *Locke & Key* (2008 - 2014), geschrieben. Alle seine Werke wurden von Fans und Kritikern positiv aufgenommen. Er wird vom Stil oft her mit seinem Vater verglichen, weil er in

---

<sup>92</sup> Vgl. COLAVITO, Jason. *Knowing Fear*, 2004, S. 303-308.

<sup>93</sup> Vgl. Stephen King. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/3389.Stephen\\_King](https://www.goodreads.com/author/show/3389.Stephen_King) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>94</sup> Vgl. Horror Writer Joe Hill Goofs on His Dad Stephen King in NOS4A2. Wired. San Francisco. Condé Nast, 2018, Online im Internet: URL: <https://www.wired.com/2013/05/geeks-guide-joe-hill/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

seinen Büchern das Böse im Menschen thematisiert, trotz seiner Verwendung verschiedener übernatürlicher Elemente.<sup>95</sup>

Erwähnenswert ist auch der 1945 geborene Dean Koontz, dessen Bücher zumeist zwischen den Genres Horror und Thriller liegen. Koontz' Bücher zeichnen sich in der Regel durch hohe Spannung und ein bis zum Schluss ungelöstes Geheimnis aus. Es sind sehr lesenswerte Geschichten. Koontz wird von Literaturkritikern oft als Autor sogenannter Schundliteratur bezeichnet, trotzdem genießt er in den USA eine enorme Popularität - einigen Quellen zufolge hat er sogar mehr Bücher verkauft als Stephen King, was aber wohl auch daran liegt, dass Koontz wesentlich mehr davon veröffentlicht hat. Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Arbeit hatte er über 105 Bücher veröffentlicht. Zu seinen bekanntesten Werken gehören *Brandzeichen* (1987), *Schwarzer Mond* (1986) und die *Odd Thomas* (2003).<sup>96</sup>

Von den moderneren Horrorautoren aus den USA ragt besonders Paul G. Tremblay heraus, geboren 1971. Tremblay veröffentlichte sein erstes Buch im Jahr 2009, aber seine bekanntesten Werke sind *A Head Full of Ghosts – Ein Exorzismus* (2015) und *Das Haus am Ende der Welt* (2018), die beide eine zahlreiche Reihe von Preisen für das beste Horrorbuch des Jahres gewonnen haben. Tremblay schreibt hauptsächlich paranormale Geschichten.<sup>97</sup>

Zu den britischen Autoren gehört zum Beispiel der 1960 geborene Neil Gaiman, der sich in den meisten seiner Bücher auf das Fantasy-Genre konzentriert, aber auch einige reine Horrorwerke veröffentlicht hat, und in fast allen seinen Büchern finden sich Horrorelemente.<sup>98</sup> Gaiman konzentriert sich mehr auf die mythologische, fantastische Seite des Horrors, wie zum Beispiel in seiner Horrormärchenerzählung *Coraline* (2002), die die Geschichte eines Mädchens erzählt, das eine Welt findet, in die es vor seinem unglücklichen Leben fliehen kann, aber bald entdeckt, dass dort Kinder verschwinden. Weitere seiner Horrorbücher sind *Das Graveyard-Buch* (2008) und *Der Ozean am Ende*

---

<sup>95</sup> Vgl. Joe Hill. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/88506.Joe\\_Hill](https://www.goodreads.com/author/show/88506.Joe_Hill) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>96</sup> Vgl. 19 Best Dean Koontz Books Of All Time. Become A Writer Today. New York City. Cafe Media, 2001, 20 April 2022, Online im Internet: URL: <https://becomeawritertoday.com/best-dean-koontz-books/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>97</sup> Vgl. Paul Tremblay. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/648612.Paul\\_Tremblay](https://www.goodreads.com/author/show/648612.Paul_Tremblay) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>98</sup> Vgl. Kid Goth: Neil Gaiman's Fantasies. The New Yorker. New York City. Condé Nast, 2007, Online im Internet: URL: <https://www.newyorker.com/magazine/2010/01/25/kid-goth> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

der Straße (2013). Schließlich ist noch die Serie der graphischen Bücher, *Sandman* (1988-1996) zu nennen. Diese Serie, frei inspiriert von der gleichnamigen Kurzgeschichte von E. T. A. Hoffman aus dem Jahr 1816 kann leicht in das Fantasy-Genre eingeordnet werden, aber aufgrund des offensichtlichen Versuchs, den Leser zu erschrecken, überwiegen die Horrorelemente.<sup>99</sup><sup>100</sup>

Ein weiterer britischer Autor, der ebenfalls Elemente von Fantasy und Horror miteinander verbindet, ist der 1952 geborene Clive Barker. Barker ist vor allem für seine Kurzgeschichtensammlungen *Die Bücher des Blutes* (1984 - 1985) bekannt.<sup>101</sup>

Unter den moderneren britischen Autoren sollte Adam Nevill, geboren 1969, erwähnt werden, der vor allem durch sein sehr erfolgreiches Buch *Im tiefen Wald* (2011) bekannt wurde, in dem es um in der Natur verborgene Schrecken und das Okkulte geht, dank dem seine anderen Werke zu weltweiten Bestsellern wurden.<sup>102</sup>

Außerhalb der englischsprachigen Länder ist Horror, wie bereits erwähnt, vor allem in vor allem in den asiatischen Ländern sehr beliebt. Der japanische Autor, der wahrscheinlich die größte Popularität in der Welt erreicht hat, ist Koji Suzuki.<sup>103</sup> Sein bekanntestes Werk ist das Buch *Ring* (1991), die Vorgeschichte zu der sehr erfolgreichen gleichnamigen Verfilmung von 2002. Wie die meisten der berühmtesten japanischen Horrorgeschichten handelt auch Ring davon, was passiert, wenn jemand durch einen grausamen Tod stirbt und sein Geist in der Welt präsent bleibt. Zu Koji Suzukis weiteren erfolgreichen Werken gehören *Dark Water* (1996), *Edge* (2012) und die fünf Fortsetzungen der *Ring* Serie (1991-2013).<sup>104</sup>

Ein weiterer bekannter japanischer Horrorautor ist Junji Ito, geboren 1963. Er ist der legendäre Autor des Mangas *Uzumaki* (1998-1999), der sich mit surrealistischem

---

<sup>99</sup> Vgl. Neil Gaiman. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/1221698.Neil\\_Gaiman](https://www.goodreads.com/author/show/1221698.Neil_Gaiman) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>100</sup> Vgl. BEAU, Paul. What is Neil Gaiman's 'Sandman' based on?. We Got This Covered. Austin. Gamurs, 2010, 27 July 2022, Online im Internet: URL: <https://wegotthiscovered.com/tv/what-is-neil-gaimans-sandman-based-on-the-mythical-sandman-explained/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>101</sup> Vgl. Clive Barker. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/10366.Clive\\_Barker](https://www.goodreads.com/author/show/10366.Clive_Barker) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>102</sup> Vgl. Adam Nevill. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/3381686.Adam\\_Nevill](https://www.goodreads.com/author/show/3381686.Adam_Nevill) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>103</sup> Vgl. Koji Suzuki. Harper Collins Publishers. New York City. Harper Collins Publishers, 1990, Online im Internet: URL: <https://www.harpercollins.com/blogs/authors/koji-suzuki> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>104</sup> Vgl. Koji Suzuki. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/14465.Koji\\_Suzuki](https://www.goodreads.com/author/show/14465.Koji_Suzuki) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

Horror und der Angst vor dem Unbekannten beschäftigt. Neben diesem Manga hat Junji Ito mehrere andere Horror-Mangas geschrieben und ist zweifellos eine Ikone des japanischen Horrors.<sup>105</sup>

Unter den Autoren, die nicht aus englischsprachigen Ländern oder Japan stammen, ragt der 1968 geborene schwedische Autor John Ajvide Lindqvist, Autor des Bestsellers über Vampire, *So finster die Nacht (2004)*, heraus.<sup>106</sup> In der Tschechischen Republik ist der bedeutendste Autor der Horrorliteratur wahrscheinlich der 1977 geborene Pavel Renčín. Er hat Horrorgeschichten wie *Vězněná (2015)* und *Labyrint (2010)* geschrieben.<sup>107</sup>

## 4.2 Deutschland

Wie bereits erwähnt, ist die Horrorliteratur in den deutschen Ländern nie zu einem führenden Genre geworden, und auch die Beispiele der deutschen Horrorliteratur entsprachen meist nicht der Entwicklung des Genres in den englischsprachigen Ländern. Dieser Faktor in Kombination mit der Tatsache, dass die deutschen Länder stark von den Schrecken der Weltkriege betroffen waren, ist wahrscheinlich der Grund dafür, warum die deutsche Horrorliteratur nach dem Zweiten Weltkrieg fast verschwunden ist. Das Interesse daran war nicht so groß, und es war kein Genre, das die Verleger der Gesellschaft präsentieren wollten.

Natürlich gab es auch Ausnahmen, aber in den meisten Fällen handelte es sich um Werke, die den Zweiten Weltkrieg, den Holocaust und andere reale Tragödien in Deutschland thematisierten. Diese enthalten zwar eine Reihe von Horrorelementen, sind aber von ihrer Struktur als historische Fiktion zu betrachten, so dass es irrelevant ist, sie als Beispiele anzuführen.<sup>108</sup>

Der bedeutendste Autor der deutschen Horrorliteratur zwischen den Jahren 1945 und 2000 ist Wolfgang Hohlbein (vgl. Abb.3), geboren 1953. Dieser Autor war in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein echtes einzigartiges Phänomen in der deutschen

---

<sup>105</sup> Vgl. Junji Ito. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/8483.Junji\\_Ito](https://www.goodreads.com/author/show/8483.Junji_Ito) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>106</sup> Vgl. John Ajvide Lindqvist. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/479779.John\\_Ajvide\\_Lindqvist](https://www.goodreads.com/author/show/479779.John_Ajvide_Lindqvist) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>107</sup> Vgl. Pavel Renčín. Databáze knih, Online im Internet: URL: <https://www.databazeknih.cz/autori/pavel-rencin-4830> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

<sup>108</sup> Vgl. MÄURER, Markus. Horrorliteratur, Online im Internet: URL: <https://www.tor-online.de/magazin/mehr-phantastik/horrorliteratur-alles-was-du-ueber-das-genre-wissen-musst-13> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Literatur, da er sich vor allem auf das Fantasy- und Horror-Genre konzentrierte, sogar schon in den 1980er Jahren, aber trotzdem sehr erfolgreich war. Im Laufe seiner Karriere schrieb er über 200 Bücher. Es handelt sich um einen Autor, der heute noch aktiv ist. Zu seinen wichtigsten Horrorwerken bzw. Werken mit Horrorelementen gehören) *Der Vampyr* (2005), *Am Abgrund* (2005) und *Der Untergang* (2008). Allerdings handelt es sich dabei meist um fantastische Geschichten mit typischen Horrorfiguren oder mit gewalttätigen Szenen und düsterer Atmosphäre, aber selten um eine typische Horrorgeschichte.<sup>109110</sup>

Im 21. Jahrhundert, in dem die Schrecken der Weltkriege größtenteils abgeklungen sind und für das Horror-Genre erheblich die Popularität auf der ganzen Welt gestiegen ist, hat auch in Deutschland das Interesse an Horrorbüchern wieder zugenommen. Dies verursachte natürlich einen deutlichen Anstieg der deutschen Horrorbücher und Autoren, die in diesem Genre schreiben.<sup>111</sup> Dieser Anstieg der Popularität zeigt sich zum Beispiel in der Einführung „des Deutschen Phantastik Preises“, der jedes Jahr für die besten Fantasy- und Genre-Fiction-Bücher in Deutschland verliehen wird.<sup>112</sup>

Einer der wichtigsten Vertreter des modernen Horrors in Deutschland ist Sebastian Fitzek, geboren 1971. Sein erstes Buch *Die Therapie* (2006) veröffentlichte er 2006 und hatte damit großen Erfolg. Es handelt sich um einen psychologischen Thriller, der auch dem Horror-Genre zugeordnet werden könnte. Seitdem hat er eine Reihe weiterer Bücher veröffentlicht, die sich in ähnlicher Weise charakterisieren lassen, und ist gegenwärtig einer der erfolgreichsten deutschen Autoren.<sup>113</sup>

---

<sup>109</sup> Vgl. Wolfgang Hohlbein. Databáze knih, Online im Internet: URL: <https://www.databazeknih.cz/autori/wolfgang-hohlbein-556> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>110</sup> Vgl. Die Wolfgang Hohlbein Story. Wolfgang Hohlbein. Medienservice Winkler, 2005, Online im Internet: URL: <http://www.hohlbein.de/neu/biographie.php> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>111</sup> Vgl. Welche Genres lesen Sie unabhängig vom Format? Statista. Hamburg. Statista, 2010, Online im Internet: URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1189038/umfrage/gelesene-genres-von-buechern/> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>112</sup> Vgl. Deutscher Phantastik Preis. Literaturpreis Gewinner, Online im Internet: URL: <https://www.literaturpreisgewinner.de/sf-fantasy/deutscher-phantastik-preis> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>113</sup> Vgl. Sebastian Fitzek. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/190305.Sebastian\\_Fitzek](https://www.goodreads.com/author/show/190305.Sebastian_Fitzek) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Als ein weiteres Beispiel lässt sich Anja Bagus anführen, die hauptsächlich Fantasy und Science-Fiction schreibt, deren Bücher aber auch Horrorelemente enthalten und sich oft mit dem Okkulten befassen.<sup>114</sup>

Erwähnenswert ist auch anerkannte Autorin Christiane Neudecker, die zwar normalerweise keine Horrorliteratur schreibt, aber ihr Buch *Das siamesische Klavier* (2010) besteht aus mehreren Horrorgeschichten, ist voll von Horrorelementen und verweist sogar auf einige der klassischen Werke des Genres.<sup>115</sup>

Stefan Kiesbye ist ein Beispiel für einen deutschen Autor, der im 21. Jahrhundert begann, Bücher zu veröffentlichen und fast nur Horror-, Thriller- und Mystery-Bücher schreibt. Seine bekanntesten Werke sind *Nebenan ein Mädchen* (2005) und *The Staked Plains* (2015).<sup>116</sup> Schließlich ist noch der österreichische Schriftsteller Thomas Glavinic mit seinem experimentellen Horrorbuch *Lisa* (2011) zu erwähnen.<sup>117</sup>

Trotz der steigenden Popularität dieses Genres in den deutschen Ländern ist es immer noch schwierig, konkrete bedeutende zeitgenössische Autoren zu benennen, weil der moderne Horror noch keine starke Tradition hat und sich erst allmählich Respekt verschafft.

Unter der Voraussetzung, dass es in den deutschen Ländern zu keiner größeren Tragödie in Form eines Krieges kommt, die das Interesse am Horrorgenre dämpft, ist davon auszugehen, dass sich die deutsche Horrorliteratur weiterentwickeln und zunehmend an Beliebtheit und Popularität gewinnen wird. Horror gehört nämlich zu den meistverkauften Genres, und es wird für Autoren immer einfacher, ihre Bücher in andere Sprachen zu übersetzen, ihre originellen und unorthodoxen Ideen zu veröffentlichen und ihre Möglichkeiten zu erforschen - das Horrorgenre ist ein großartiges Instrument, um genau das zu tun, und sein bisher langsames Wachstum auf Mainstream-Niveau wird sich wahrscheinlich jedes Jahr weiter beschleunigen.

---

<sup>114</sup> Vgl. Anja Bagus. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/7094177.Anja\\_Bagus](https://www.goodreads.com/author/show/7094177.Anja_Bagus) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>115</sup> Vgl. Christiane Neudecker. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/3041006.Christiane\\_Neudecker](https://www.goodreads.com/author/show/3041006.Christiane_Neudecker) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>116</sup> Vgl. Stefan Kiesbye. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/295457.Stefan\\_Kiesbye](https://www.goodreads.com/author/show/295457.Stefan_Kiesbye) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

<sup>117</sup> Vgl. Thomas Glavinic. Goodreads, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/author/show/695285.Thomas\\_Glavinic?from\\_search=true&from\\_srp=true](https://www.goodreads.com/author/show/695285.Thomas_Glavinic?from_search=true&from_srp=true) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

## 5. Die Analyse des Buches Golem

### 5.1 Leben und Werk des Autors

Gustav Meyrink, mit eigentlichem Namen Gustav Meyer, wurde am 19. Januar 1868 in Wien geboren. Später zog er nach Prag, wo er studierte und nach seinem erfolgreich bestandenen Abschlussexamen im Jahr 1888 er sein eigenes Bankhaus eröffnete, dank des Geldes, das ihm sein Vater vererbt hatte. Infolgedessen genoss er erheblichen Reichtum und Luxus und begann, ein relativ sorgloses Leben zu leben. Während dieser Zeit gab er sich dem Alkohol, den Drogen und dem Spiritismus hin. Er beteiligte sich auch am wilden Prager Nachtleben, geriet offenbar in Schlägereien und besuchte zweifelhafte Betriebe.<sup>118</sup>

Obwohl er sich diesen Praktiken mit der Zeit nicht mehr widmete, erwacht sein Interesse am Okkulten, und er hat sogar die theosophische Loge "Zum blauen Stern" vorgegessen, die sich auf dieses Thema konzentriert. Doch auch dieses Interesse gab er bald wieder auf und begann stattdessen, sich mit der Alchemie zu beschäftigen.<sup>119</sup>

Schließlich verließ er Prag, weil er zu Unrecht des Bankbetrugs beschuldigt wurde, und verbrachte sogar drei Monate im Gefängnis. In der Folge lebte er abwechselnd in verschiedenen deutschen und österreichischen Städten, ließ sich aber erst 1911 in Sarnberg dauerhaft nieder. Wenig später begann sich sein Gesundheitszustand zu verschlechtern, er wurde von erheblichen finanziellen Problemen begleitet, und starb 1932. Im Laufe seines Lebens heiratete er zweimal und hatte mit seiner zweiten Frau, Philomena Berndt, zwei Kinder, einen Sohn und eine Tochter.<sup>120</sup>

Was das Werk des Autors betrifft, so ist neben dem Roman *Der Golem* wahrscheinlich *Der Engel vom westlichen Fenster* (1927) sein bekanntestes Werk, das von der Herrschaft Rudolfs II. inspiriert ist und auch Themen der Alchemie und des Okkultismus sowie Horror-Elemente enthält.<sup>121</sup> Darüber hinaus veröffentlichte Meyrink drei weitere Romane, eine Reihe von Kurzgeschichtensammlungen und Theaterstücke.

---

<sup>118</sup> Vgl. ŠTOFLOVÁ, Lenka. Gustav Meyrink, Online im Internet: URL: <https://www.svkul.cz/wp-content/uploads/2013/11/meyrink-med.pdf> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].

<sup>119</sup> Vgl. BINDER, Hartmut. Gustav Meyrink: ein Leben im Bann der Magie. Prag. Vitalis, 2009. ISBN 978-3-89919-078.6.

<sup>120</sup> Vgl. ŠTOFLOVÁ, Lenka. Gustav Meyrink, Online im Internet: URL: <https://www.svkul.cz/wp-content/uploads/2013/11/meyrink-med.pdf> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].

<sup>121</sup> Vgl. BINDER, Hartmut. Gustav Meyrink, 2009, S. 643-654.

Er war auch ein sehr aktiver Übersetzer, vor allem beschäftigte er sich mit den Werken von Charles Dickens.<sup>122</sup>

Sein wichtigstes Werk ist jedoch zweifellos der bereits erwähnte Roman *Der Golem* (vgl. Abb.4). Das Buch wurde 1915 zum ersten Mal als komplettes Buch veröffentlicht, obwohl es zuvor in Fortsetzungen in der Zeitschrift „Die weißen Blätter“ in den Jahren 1913 bis 1914 erschienen war. Das Buch gilt heute als Klassiker und hat eine Reihe von Verfilmungen inspiriert.

## 5.2 Die Handlung<sup>123</sup>

Das Buch beginnt damit, dass der namenlose Protagonist das Prager Ghetto besucht und irrtümlich einen fremden Hut nach Hause mitnimmt. Als er vor dem Schlafen ein Buch über das Leben des Buddha liest, beginnt er seltsame Visionen zu haben, die ihn allmählich verschlingen, und er beginnt, das Leben des ursprünglichen Besitzers des gestohlenen Hutes, Athanasius Pernath, zu erleben. Athanasius war vor dreißig Jahren, in die die Visionen den Protagonisten führen, selbst am Rande des Wahnsinns, litt an einer Geisteskrankheit und versuchte, die Erinnerungen an seine eigene Vergangenheit zu sammeln.

Während seines Deliriums erscheint ein Fremder bei Athanasius in der Wohnung, der zu ihm überraschend kommt und ein Buch übergibt. Dann blättert er im ersten Kapitel mit dem Titel Ibbur, was man als Befruchtung der Seele übersetzen kann, und als Athanasius in das Buch schaut, verschwindet der Fremde wieder. Athanasius ist von diesem Ereignis überrascht, und als er seinen Freunden davon erzählt, glaubt ihm niemand, und er beginnt zu glauben, dass er vielleicht nur eingeschlafen ist und sich das Ereignis nur eingebildet hat. Im Laufe der Zeit, als er versucht, sich an das Aussehen des Fremden zu erinnern, entwickelt sich in seinem Kopf die Theorie, dass es sich um den Golem handeln könnte. Für ihn ist der Golem ein Mythos - ein Dämon, der angeblich einmal in dreißig Jahren im Ghetto erscheint, um die Juden zu schützen.

Dann wird Athanasius unbewusst in die Intrigen verstrickt, die sich im Ghetto abspielen. Auf der Straße lernt er nämlich den Medizinstudenten Charousek kennen, der ihm verrät, wie sehr er einige der Menschen, die im Ghetto leben, verachtet, weil es sich

---

<sup>122</sup> Vgl. ŠTOFLOVÁ, Lenka. Gustav Meyrink, Online im Internet: URL: <https://www.svkul.cz/wp-content/uploads/2013/11/meyrink-med.pdf> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].

<sup>123</sup> Vgl. MEYRINK, Gustav. Der Golem. Frankfurt/Berlin. Ullstein GmbH Verlag, 1989. ISBN 3-548-20140-7.



um wohlstandssüchtige Wesen handelt, die zu allem fähig sind. Er gibt zu, dass er seinen Stiefvater, den Trödler Aaron Wassertrum, hasst, und gibt sogar zu, dass er den Sohn von Wassertrum, Dr. Wassory, in den Selbstmord getrieben hat, weil er die Leute zu unnötigen Augenoperationen zwang, um das meiste Geld aus ihnen herauszuholen.

Wassertrum beschuldigt Dr. Savioli für den Tod seines Sohnes, durch den Charousek seinen Plan ausgeführt hat, und Wassertrum beschließt, sich an ihm und seiner Geliebten Angelika zu rächen, in die Athanasius einst verliebt war. Athanasius entscheidet sich, Angelika zu helfen, und wird sich dabei definitiv in Intrigen und eine Reihe von Ereignissen einmischen, die zu mehreren Morden und sogar dazu führen, dass er einige Zeit im Gefängnis verbringen muss. Im Laufe des Buches erscheint ihm natürlich immer wieder der Golem, und Athanasius ist jedes Mal, wenn sie sich treffen, fest davon überzeugt, dass er irgendwie mit ihm verbunden ist.

Am Ende des Buches, als er endlich aus dem Gefängnis entlassen wird, stellt er fest, dass der Teil des Ghettos, in dem er gelebt hat, zerstört wurde und alle seine Freunde verschwunden sind. Athanasius entscheidet sich, sie zu finden, aber das neue Haus, in das er einzieht, fängt Feuer, und er versucht zu fliehen, aber bevor ihm das gelingt, wacht der Protagonist in der Gegenwart auf und beginnt, "wieder er selbst zu sein". Er beschließt, Athanasius seinen Hut zurückzugeben, und findet ihn tatsächlich auch. Aber anstatt dass Athanasius dreißig Jahre älter ist, denkt der Protagonist bei seinem Anblick, dass es so ist, als würde er in einen Spiegel schauen. Folglich ist er sich selbst nicht sicher, ob das, was er gesehen und erlebt hat, real war.

### **5.3 Die Idee des Werkes**

Die Hauptidee des Buches *Der Golem* ist die Suche nach der eigenen Identität. Meyrink stellt diesen Gedanken direkt dar, d.h. durch den Hauptprotagonisten, der sich mit Athanasius identifiziert und überlegen muss, ob dieser nicht eigentlich er selbst ist. Vor allem aber versucht Athanasius selbst, sich an die Ereignisse zu erinnern, die ihm passiert sind, er ist sich seiner eigenen Gedanken nicht sicher, er kämpft mit einer Geisteskrankheit und muss sich auch mit den Gedanken konfrontieren, die ihn dazu bringen, sich selbst als den Golem zu sehen und damit zu verwirren, wer er wirklich ist. Meyrink weist in seinem Buch darauf hin, wie leicht man sich in sich selbst verliert, wie leicht man sich in einem anderen sieht und wie wichtig es ist, sich seiner eigenen Identität

bewusst zu sein. Zur erfolgreichen Demonstration dieser Idee hilft die Tatsache, dass der Protagonist namenlos ist und somit keine eigene Identität hat.

Mit dem vorherigen Gedanken hängt auch das nächste Thema zusammen, das Meyrink in seinem Buch behandelt, nämlich der Preis für Kenntnisse. Der Autor zeigt durch die Figur des Athanasius, dass die Jagd nach Wissen, auch wenn sie notwendig zu sein scheint, auch eine Reihe von Nachteilen mit sich bringen kann. Er zeigt, dass Wissen und sogar die Wahrheit über sich selbst einen verletzen, sein Leben zerstören und ihn leicht in Dinge verstricken können, in die er nicht verstrickt sein möchte. Meyrink zeigt so meisterhaft, dass Informationen einen großen und unkontrollierbaren Einfluss haben können und dass man einen hohen Preis für sein Wissen tragen kann.

Einer der Hauptgedanken des Werks ist die Analyse der Frage, was einen Menschen schlecht macht, ob andere Menschen das Recht haben, ihn zu verurteilen, wie ein Mensch mit Schuld umgeht und ob der Zweck die Mittel heiligt. Das Buch untersucht vor allem anhand der Figur Wassertrums die menschliche Verderbtheit und stellt dem Leser die Frage, ob es akzeptabel oder sogar notwendig ist, dass die anderen Figuren Wassertrum als Verwerfung eines würdigen Menschen beurteilen. Und wenn ja, ob sie das Recht haben, einen Gerichtsprozess gegen ihn zu führen, ob sie sich an ihm rächen können, ob sie ihn bestrafen können, wie es Charousek tut. Und wenn sie sich rächen können, tragen sie dann die Schuld daran? Und tragen auch Menschen die Schuld, die nicht direkt beteiligt sind, aber in die Intrigen verstrickt sind, davon wissen und eine Meinung dazu haben, wie Athanasius? Das Buch polemisiert sehr stark über diese Problematik, untersucht die moralische Berechtigung der Figuren zu ihrem Handeln und stellt auch die Frage, wie man mit direkter oder indirekter Schuld umgehen soll.

Damit verbunden ist ein weiterer Gedanke des Werkes, nämlich die Frage, was das Spiel mit Gott verursachen kann. In dem Buch wird dies durch die Figur des Charousek untersucht, der sich entschieden hat, das Leben anderer in die eigenen Hände zu nehmen und seine Rache um jeden Preis zu vollenden, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Dadurch verursacht er natürlich eine Reihe von Tragödien für seine Umgebung. Ebenso ist diese Thematik mit der Existenz des Golems verbunden, der ebenfalls von Menschen geschaffen wurde, und der Leser kann darüber diskutieren, ob dies gut oder schlecht war.

Schließlich ist zu erwähnen, dass das Buch weitgehend authentisch das Leben im zeitgenössischen Prager Ghetto, die jüdische Kultur als solche, ihre Stellung in der Gesellschaft usw. untersucht.

#### **5.4 Horrorelemente**

Das wahrscheinlich offensichtlichste Horrorelement im Buch *Der Golem* ist, dass es von der Folklore inspiriert ist, wie es für Horrorliteratur typisch ist. Genauer geht es um die jüdische Folklore. Nach einer jüdischen Legende ist der Prager Golem eine von den Juden selbst geschaffene, belebte Statue, die jede Nacht zum Leben erweckt wird, um ihr Ghetto vor den regelmäßig stattfindenden Angriffen der Christen zu schützen. Meyrink hat die Legende natürlich in gewissem Maße auf seine Weise übernommen, aber die Inspiration dieses Stücks Folklore lässt sich in dem Buch nicht leugnen.

Ein weiteres offensichtliches Horrorelement ist die Anwesenheit von übernatürlichen Phänomenen und übernatürlichen Wesen. Nämlich die Anwesenheit des magischen Golems, die "Fähigkeit" des Protagonisten, in der Zeit zurückzureisen und das Leben einer anderen Person zu erleben, und die Alterslosigkeit von Athanasius. Interessant ist jedoch, dass angesichts des Konzepts des Buches, das nie direkt verrät, ob die Handlung des Buches real ist oder sich nur in den Visionen der Figuren abspielt, mit Sicherheit gesagt werden kann, dass wir nicht genau wissen, ob es überhaupt irgendwelche übernatürlichen Elemente in dem Buch gibt. Im Laufe der Handlung wirkt es jedoch auf den Leser ein und kann daher auch als ein Merkmal des Horrorgenres bezeichnet werden.

Der Autor konzentriert sich auch auf die Darstellung der Verderbtheit der Menschen in dem Buch. Man kann argumentieren, dass die negative Hauptkraft der Geschichte die Menschen sind, nämlich Wassertrum und ihre Handlungen, trotz der Anwesenheit eines mysteriösen übernatürlichen Wesens, das eher als geheimnisvolles Element fungiert. In dieser Hinsicht kann man *Der Golem* als überzeitlich bezeichnen, denn obwohl dies heutzutage üblich ist, z. B. in den Werken von Stephen King, war es zur Zeit der Veröffentlichung des Buches nicht der Fall.

Als Horrorelement könnte man auch die starke Konzentration des Autors auf die Faktoren Wahnsinn, Verlust der eigenen Identität und Selbstmisstrauen bezeichnen. Meyrink verursacht durch die Arbeit mit dem Wahnsinn bzw. der unsicheren Erzählperspektive der Hauptfiguren, dass der Leser nie weiß, was real ist und was nicht,

und es gelingt ihm, eine konstante Spannung aufzubauen und dem Leser Angst zu machen vor dem, was die Figuren als nächstes entdecken könnten. Damit verbunden ist der Appell an die Angst, sich selbst zu verlieren, die Kontrolle über die eigenen Gedanken zu verlieren, was etwas ist, das jedem passieren kann und es so leicht macht, sich in die Gefühle der Hauptfiguren einzufühlen.

Von den typischen Merkmalen des Horrors in dem Buch *Der Golem* vermisst man auch nicht die Angst vor dem Tod, die die Hauptfiguren mehrmals erleben. Es ist kein Hauptfaktor des Buches, aber die Figuren geraten zweifellos in angespannte Situationen, in denen sie um ihr Leben fürchten. Was diese Situationen noch erschreckender macht, ist ein weiteres typisches Horrorelement, nämlich die düstere und geheimnisvolle Atmosphäre, die den Leser durch das ganze Buch begleitet. Dazu helfen die bereits erwähnte Unsicherheit darüber, was real ist und was nicht, die düsteren Beschreibungen des jüdischen Ghettos und seiner Bewohner, die geheimnisvolle Entdeckung des Golem und der psychische Zustand des Erzählers, der sich durch das Buch quält.

Trotz all dieser Faktoren ist festzustellen, dass das grundlegendste Horrorelement, nämlich der Versuch, den Leser dazu zu bringen, sich um sich selbst zu fürchten, in dem Buch weitgehend fehlt. Das Buch ist sehr spezifisch damit, dass der Golem nur die Feinde im jüdischen Ghetto bedroht, dass er nur einmal in dreißig Jahren erscheint und dass er nicht als negative Hauptfigur des Buches dient - das ist Wassertrum, der beim Leser eher Ekel als Angst hervorruft. Natürlich kann das Buch, wie oben geschrieben, an die Angst vor Wahnsinn und Selbstverlust appellieren, aber ansonsten entspricht es nicht ganz der typischen Horror-Definition in dieser Hinsicht. Es sollte aber auch erwähnt werden, dass das Alter des Buches einen großen Einfluss auf diesen Faktor haben kann. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung war es für die Leser wahrscheinlich einfacher, sich mit der Handlung des Buches zu identifizieren, und der Faktor, der Angst hervorruft, könnte stärker sein.

## Schluss

Das Horrorgenre unterscheidet sich von anderen Genres, die nur Horrorelemente enthalten, vor allem dadurch, dass sein Ziel darin besteht, den Leser um sich selbst, um seine eigene Sicherheit und nicht nur um die Figuren in dem Buch, das er liest, zu fürchten. Das tut das Horrorgenre auf vielfältige Weise, unter anderem durch detaillierte Beschreibungen von Gewalt, den Aufbau einer spannenden, düsteren Atmosphäre, die Einwirkung auf die menschliche Psyche und die Schilderung paranormaler und anderer unnatürlicher Phänomene und Wesen.

Die Horrorliteratur hat ihre Ursprünge in Mythen und Folklore, so dass es keine Übertreibung ist zu sagen, dass Horrorelemente Bestandteil der Weltliteratur seit ihren Anfängen waren, zumindest in dieser Form. Der Horror als eigenständiges Genre taucht in der Weltliteratur jedoch erst im 19. Jahrhundert in größerem Umfang auf, aber auch in früheren Jahrhunderten finden sich Bücher mit starken Horrorelementen oder Bücher, die dem Genre der "Gothic Novel" zugeordnet werden und als engste Vorläufer des Horrors gelten können.

Im 19. Jahrhundert wurde der Horror jedoch zu einem beliebten Genre, das sich vor allem in den englischsprachigen Ländern entwickelte. Autoren wie Mary Shelley und Bram Stoker ließen ikonische Horrorfiguren wie Frankenstein und Dracula entstehen, während M. R. James und andere Autoren Geistergeschichten populär machten und Edgar Allan Poe den psychologischen Horror in den USA einführte. Gemeinsam begründeten sie verschiedene Subgenres des Horrors, die dann durch den Einfluss der „Pulp-Literatur“, die den Autoren größere Freiheiten ließ, weiterverbreitet wurden. Dies führte zu einem Anstieg der Popularität von Horrorgeschichten, die Elemente der Fantasy und der Science-Fiction miteinander kombinierten, wie zum Beispiel die Werke von H. P. Lovecraft.

In der deutschen Literatur hat sich der Horror nie so stark entwickelt wie in Großbritannien oder den USA. In einer Zeit, in der der Horror sich in der Welt aus dem „gotischen Roman“ zu formen begann, war in den deutschen Ländern ein Genre beliebt, das als "die Schwarze Romantik" bezeichnet wurde und bedeutende Horrorelemente enthielt. Es folgten Autoren wie E. T. A. Hoffman, Hanns Heinz Ewers und Karl Hans Strobl, und nicht zuletzt Gustav Meyrink, und die Analyse seines Buches *Der Golem* zeigt deutlich, wie sich der deutsche Horror, von dem in der Welt unterscheidet.

Obwohl *Der Golem* eine Reihe von Horrorelementen enthält, wie z. B. die Inspiration durch die Folklore, den Versuch, dem Leser Angst zu machen, farbenfrohe Beschreibungen unangenehmer Phänomene, übernatürliche Elemente und eine düstere Atmosphäre, bleibt die Hauptidee des Buches eine Kritik an der Gesellschaft der damaligen Zeit und eine Demonstration der Ideen des Autors. Die Kritik an der Gesellschaft oder den Menschen als solchen und die Darstellung ihrer schlechten Aspekte ist das Hauptthema der meisten deutschen Horrorbücher, mit Ausnahme derjenigen, die sich mit Märchen und Folkloregeschichten befassen, und es ist wahrscheinlich der Hauptgrund, zusammen mit der Absenz des Einflusses der „Pulp-Literatur“, warum sich der klassische, vielfältige Horror im 19. Jahrhundert und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der deutschen Literatur nicht so entwickelt hat wie in andern Ländern.

Seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute hat die Popularität der Horrorliteratur in der ganzen Welt ständig zugenommen, was wahrscheinlich auf die zunehmende Freiheit der Autoren und die nahezu unbegrenzten Möglichkeiten des Genres zurückzuführen ist. Auch der immer größere Einfluss der Medien, wie zum Beispiel die große Menge an Horror-Inhalten auf Netflix und anderen Streaming-Diensten und die Tatsache, dass in den meisten Teilen der Welt lange Zeit ein relativ ruhiger und friedlicher Zustand herrschte, haben dazu beigetragen, dass Horrorgeschichten weniger realistisch sind und daher für die Leser attraktiver sind. Außerdem experimentieren die Autoren mit dem Genre, schaffen neue Subgenres, und viele von ihnen, wie Stephen King und Dean Koontz, gehören mit ihren Horrorwerken zu den erfolgreichsten Autoren aller Zeiten.

In den deutschen Ländern hingegen hat das Interesse an Horror nach den Weltkriegen aufgrund der schrecklichen Ereignisse, die das Land betroffen haben, stark reduziert. Die Sonderfälle von Horrorbüchern, die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Deutschland veröffentlicht wurden, handeln meist von realen Ereignissen, meist vom Holocaust oder dem Zweiten Weltkrieg selbst. Im 21. Jahrhundert, als der Einfluss dieses Schreckens nachgelassen hat, nimmt das Interesse an modernem Horror auch in den deutschen Ländern zu, und neue Autoren, die Horrorbücher veröffentlichen, beginnen stärker anerkannt zu werden. Dennoch kann man nicht sagen, dass der Horror in Deutschland ein Mainstream-Genre ist, oder dass er die Entwicklung und Vielfalt erreicht hat, wie in anderen Ländern.

## Literatur- und Quellenverzeichnis

### Primär- und Sekundärliteratur

BINDER, Hartmut. Gustav Meyrink: ein Leben im Bann der Magie. Prag. Vitalis, 2009. ISBN 978-3-89919-078.6.

BIRCH, Dinah. The Oxford Companion to English Literature. Seventh Edition. Oxford: Oxford University Press, 2009, Online im Internet: URL: <https://dokumen.pub/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023]. ISBN 978-0-19-103084-0.

BRITTNACHER, Hans Richard. Kindler Kompakt: Horrorliteratur. Erste Auflage. Stuttgart. J.B. Metzler Verlag, 2017. ISBN 978-3-476-04502-7.

CARROLL, Noël. The Philosophy of Horror or Paradoxes of the Heart. London. Taylor & Francis e-Library, 2004, Online im Internet: URL: [https://elearning.shisu.edu.cn/pluginfile.php/71578/mod\\_folder/content/0/Philosophy%20of%20Horror%20-%20Or%2C%20Paradoxes%20of%20the%20Heart%20-%20Noel%20Carroll%20.pdf?forcedownload=1](https://elearning.shisu.edu.cn/pluginfile.php/71578/mod_folder/content/0/Philosophy%20of%20Horror%20-%20Or%2C%20Paradoxes%20of%20the%20Heart%20-%20Noel%20Carroll%20.pdf?forcedownload=1) [Abrufdatum: 29. 3. 2023]. ISBN 0-203-36189-X.

COLAVITO, Jason. Knowing Fear: Science, knowledge and the development of the horror genre. First edition. Jefferson. McFarland & Company, 2008. ISBN 978-0-7864-3273-8.

CUSACK, Andrew. Popular Revenants: The German Gothic and Its International Reception, 1800–2000. First edition. New York. Camden House, 2012, Online im Internet: URL: <https://books.google.cz/books?id=mm--QGVmDOsC&printsec=frontcover&hl=cs#v=onepage&q&f=false> [Abrufdatum: 1. 4. 2023]. ISBN 978-1-57113-519-3. S. 13.

FRAYLING, Christopher. Vampyres: Lord Byron to Count Dracula. London. Faber & Faber, 1992. ISBN 0-571-16792-6. S. 108.

GOETHE, Johann Wolfgang von. Erbkönig. Erste Auflage. Gmünd. Bibliothek der Provinz, 2007. ISBN 978-3852528274.

HOFFMANN, E. T. A. Der Sandmann. Leipzig. Reclam Verlag, 1986. ISBN 978-3150002308.

MEYRINK, Gustav. Der Golem. Frankfurt/Berlin. Ullstein GmbH Verlag, 1989. ISBN  
3-548-20140-7.



## Internetveröffentlichungen

ARRESEIGOR, Juan José Sánchez. Vlad the Impaler's thirst for blood was an inspiration for Count Dracula. National Geographic. Washington, D.C.: National Geographic Partners, 2015, 28 October 2021, Online im Internet: URL: <https://www.nationalgeographic.com/history/history-magazine/article/vlad-the-impalers-thirst-for-blood-was-one-inspiration-behind-count-dracula> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

BEAU, Paul. What is Neil Gaiman's 'Sandman' based on?. We Got This Covered. Austin. Gamurs, 2010, 27 July 2022, Online im Internet: URL: <https://wegotthiscovered.com/tv/what-is-neil-gaimans-sandman-based-on-the-mythical-sandman-explained/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

Britannica. Chicago. Encyclopedia Britannica, 2006, Online im Internet: URL: <https://www.britannica.com/topic/Orpheus-Greek-mythology/additional-info#history> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

CAMPOS, Pedro Albizu. What is the Difference Between Fantasy and Horror? Speculative Tertulia. Philadelphia. WordPress, 2016, 11 May 2020, Online im Internet: URL: <https://ingmaralbizu.com/what-is-the-difference-between-fantasy-and-horror/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

CHASE, Neil. Horror Story Writing: 9 Tips for Writing Horror Fiction. Neil Chase Film. Seattle. Amazon Services LLC Associates Program, 2022, 24 February 2023, Online im Internet: URL: <https://neilchasefilm.com/horror-genre-writing/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

CHECKERFIELD, Alec. Mary Shelley, writer of the first science fiction novel Frankenstein; or, the modern Prometheus, was born 222 years ago. Tachyon Publications. San Francisco. Tachyon Publications, 1995, 30 August 2019, Online im Internet: URL: <https://tachyonpublications.com/mary-shelley-writer-of-the-first-science-fiction/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

CONRADT, Stacy. How a Friendly Writing Contest Resulted in Three Literary Classics. Mental Floss. London. Minute Media, 2001, 23 June 2011, Online im Internet: URL: <https://www.mentalfloss.com/article/28063/how-friendly-writing-contest-resulted-three-literary-classics> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

ČSFD: Česko-Slovenská filmová databáze. Praha. POMO Media Group, 2002, Online im Internet: URL: <https://www.csfd.cz/film/235755-stmivani/prehled/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

Dante's Divine Comedy: Inferno, Purgatorio and Paradiso — Made Easy. EssayPro. New York City. EssayPro, 2022, Online im Internet: URL: <https://essaypro.com/blog/divine-comedy-summary> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

Databáze knih. Praha. Daniel Fiala, 2008, Online im Internet: URL: <https://www.databazeknih.cz/> [Abrufdatum 29. 3. 2023].

Deutscher Phantastik Preis. Literaturpreis Gewinner, Online im Internet: URL: <https://www.literaturpreisgewinner.de/sf-fantasy/deutscher-phantastik-preis> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Die Spinne. Projekt Gutenberg DE. Chapel Hill. Projekt Gutenberg, 1971, Online im Internet: URL: <https://www.projekt-gutenberg.org/antholog/gespenst/chap008.html> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Die Wolfgang Hohlbein Story. Wolfgang Hohlbein. Medienservice Winkler, 2005, Online im Internet: URL: <http://www.hohlbein.de/neu/biographie.php> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Edgar Allan Poe and His Tales of Horror. National Park Service. Washington, D.C.: U.S. Department of the Interior, 24 February 2021, Online im Internet: URL: <https://www.nps.gov/articles/poe-horror.htm> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann. Goethe Institut. Praha, 1990, Online im Internet: URL: <https://www.goethe.de/ins/cz/cs/kul/ser/uak/per.cfm?personId=364> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].

FLOOD, Alison. 'Textbook terror': How The Haunting of Hill House rewrote horror's rules. The Guardian. London. Guardian News & Media Limited, 2011, 11 October 2018, Online im Internet: URL: <https://www.theguardian.com/books/2018/oct/11/textbook-terror-how-the-haunting-of-hill-house-rewrote-horrors-rules> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

FOLLOWS, Stephen. The relative popularity of genres around the world. American Film Market. Santa Monica. IFTA, 1981, Online im Internet: URL: <https://americanfilmmarket.com/relative-popularity-genres-around-world/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

Frankenstein. SparkNotes. New York City. Barnes & Noble, 1999, Online im Internet: URL: <https://www.sparknotes.com/lit/frankenstein/genre/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

Ghosts and Demons of Japanese Folklore. Faena. Vancouver. Aleph Digital Magazine, 2000, Online im Internet: URL: <https://www.faena.com/aleph/ghosts-and-demons-of-japanese-folklore> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

Goodreads. San Francisco. Amazon, 2006, Online im Internet: URL: [https://www.goodreads.com/book/show/321354.The\\_Necromancer\\_or\\_The\\_Tale\\_of\\_the\\_Black\\_Forest](https://www.goodreads.com/book/show/321354.The_Necromancer_or_The_Tale_of_the_Black_Forest) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

HEATH, Dave K. Science Fiction Vs Horror. Dave's Corner of the Universe. San Francisco. WordPress, 2013, 16 February 2016, Online im Internet: URL: <https://davescorneroftheuniverse.wordpress.com/2016/02/16/science-fiction-vs-horror/> [Abrufdatum 29. 3. 2023].

Horror Writer Joe Hill Goofs on His Dad Stephen King in NOS4A2. Wired. San Francisco. Condé Nast, 2018, Online im Internet: URL: <https://www.wired.com/2013/05/geeks-guide-joe-hill/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

HOYDIS, Julia. Horror– und Gruselliteratur: Unheimlicher Nervenkitzel, Online im Internet: URL: [http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster\\_Horror\\_und\\_Gruselliteratur.pdf](http://www.boysandbooks.de/fileadmin/templates/images/PDF/Erzaehlmuster_Horror_und_Gruselliteratur.pdf) [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

HP Lovecraft. SFBOOK REVIEWS. New York City. SFBook.com, 1999, Online im Internet: URL: <https://sfbook.com/hp-lovecraft.htm> [Abrufdatum: 29. 3. 2022].

KELLERMEYER, M. Grant. 10 Best Creepy Stories by E. T. A. Hoffmann. Oldstyle Tales Press. Fort Wayne, Oldstyle Tales Press, 2013, 25 January 2019, Online im Internet: URL: <https://www.oldstyletales.com/single-post/2019/01/25/7-best-creepy-stories-by-e-t-a-hoffmann-other-than-the-nutcracker-and-the-sandman> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Kid Goth: Neil Gaiman's Fantasies. The New Yorker. New York City. Condé Nast, 2007, Online im Internet: URL: <https://www.newyorker.com/magazine/2010/01/25/kid-goth> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

KLEIN, Annika Barranti. A History of Dracula in pop culture. Book Riot. Denver. Riot New Media Group, 26 May 2022, Online im Internet: URL: <https://bookriot.com/dracula-in-pop-culture/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

KLEIN, Jesper. Das Geisterheer. Süddeutsche Zeitung. München. Süddeutcher Verlag, 1945, 24 März 2019, Online im Internet: URL: <https://www.sueddeutsche.de/kultur/volkssagen-das-geisterheer-1.4311233> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Koji Suzuki. Harper Collins Publishers. New York City. Harper Collins Publishers, 1990, Online im Internet: URL: <https://www.harpercollins.com/blogs/authors/koji-suzuki> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

KÖNIG, Josef Walter. Strobl, Karl Hans. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen. Bonn. Die Kulturstiftung, 1974, Online im Internet: URL: <https://kulturstiftung.org/biographien/strobl-karl-hans-2> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

LAIDLAW, Martin. Horror and Violence in The Canterbury Tales. Medievalists. Milton. WordPress, 2009, Online im Internet: URL: <https://www.medievalists.net/2019/10/horror-and-violence-in-the-canterbury-tales/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

LEBRET, Basile. The Three Dark Princes of German Horror. Medium. San Francisco. A Medium Corporation, 2012, 6 August 2020, Online im Internet: URL: <https://medium.com/keeping-it-spooky/the-three-dark-princes-of-german-horror-4565f387af8f> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

MARGALIT, Tuna. The State of Horror. The Tufts Daily. Medford. THE TUFTS DAILY, 1980, 27 March 2019, Online im Internet: URL: <https://tuftsdaily.com/arts/2019/03/27/the-state-of-horror/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

MÄURER, Markus. Horrorliteratur: Alles was du über das Genre wissen musst. Tor Online. Berlin. Fischer Tor Verlag, 2016, Online im Internet: URL: <https://www.tor-online.de/magazin/mehr-phantastik/horrorliteratur-alles-was-du-ueber-das-genre-wissen-musst-13> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

MÜLLER, Sanan. German Mythological Creatures from German Folklore. GermanyDaily. Berlin. Germanydaily, 2021, 24 May 2021, Online im Internet: URL:

<https://germanydaily.de/culture/german-mythological-creatures/> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Mythical Creatures and Beasts. New York City. Mythical Creatures and Beasts, 2009, Online im Internet: URL: <https://www.mythical-creatures-and-beasts.com/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

NIESEN, Josef. Hanns Heinz Ewers. Portal Rheinische Geschichte. Bonn. Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, 2017, Online im Internet: URL: <https://www.rheinische-geschichte.lvr.de/Persoenlichkeiten/hanns-heinz-ewers-/DE-2086/lido/57c6a6cf2101a9.72068560> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

PRINCE, Diana. Something wicked this way comes. Fangoria. Atlanta. Fangoria Publishing, 1979, 31 August 2022, Online im Internet: URL: <https://www.fangoria.com/original/something-wicked-this-way-comes-a-dark-dive-into-the-bradbury-classic/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

Pulp Illustration: Pulp Magazines. Illustration History. Stockbridge. Norman Rockwell Museum, 2020, Online im Internet: URL: <https://www.illustrationhistory.org/genres/pulp-illustration-pulp-magazines> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

Slavic mythology: Vodník, the water spirit. 12 Tours: Cities Step by Step. Porto. 12Tours, 2018, Online im Internet: URL: <https://www.12tours.com/en/post/slavic-mythology-vodnik-water-spirit/slavic-mythology-vodnik-water-spirit> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

ŠTOFLOVÁ, Lenka. Gustav Meyrink, Online im Internet: URL: <https://www.svkul.cz/wp-content/uploads/2013/11/meyrink-med.pdf> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].

The Difference Between a Thriller and a Horror Film. NDF: New Dawn Films. New York City. New York City Video Production Company, 2009, Online im Internet: URL: <https://newdawnfilm.com/the-difference-between-a-thriller-and-a-horror-film/> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

WEBER, Elena. Biedermeier Epoche (1815-1848): Rückzug in die heile Welt. UNICUM. Bochum. Unicum, Online im Internet: URL: <https://abi.unicum.de/abitur/abitur-lernen/biedermeier->

[epoche?fbclid=IwAR0TBTUsSVM8aJEb79AubxWnuEzXSvy\\_R93nmY8c\\_k46b719ixSr8qi8ioY#Literatur](https://www.facebook.com/epoche/?fbclid=IwAR0TBTUsSVM8aJEb79AubxWnuEzXSvy_R93nmY8c_k46b719ixSr8qi8ioY#Literatur) [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

Welche Genres lesen Sie unabhängig vom Format? Statista. Hamburg. Statista, 2010, Online im Internet: URL: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1189038/umfrage/gelesene-genres-von-buechern/> [Abrufdatum: 1. 4. 2023].

Where do myths, legends and folktales come from? Torch: The Oxford Research Centre in Humanities. Oxford. University of Oxford, 2013, 15 March 2019, Online im Internet: URL: <https://www.torch.ox.ac.uk/article/where-do-myths-legends-and-folktales-come-from> [Abrufdatum: 29. 3. 2023].

19 Best Dean Koontz Books Of All Time. Become A Writer Today. New York City. Cafe Media, 2001, 20 April 2022, Online im Internet: URL: <https://becomeawritertoday.com/best-dean-koontz-books/> [Abrufdatum: 30. 3. 2023].

## **Anlagenverzeichnis**

Abbildung 1 – Krampus.....	56
Abbildung 2 – Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann.....	57
Abbildung 3 – Wolfgang Hohlbein .....	58
Abbildung 4 – Das Buch „Der Golem“ von Gustav Meyrink .....	59



*Abbildung 1 – Krampus*

*Quelle: Vgl. MÜLLER, Sanan. German Mythological Creatures from German Folklore. GermanyDaily. Berlin. Germanydaily, 2021, 24 May 2021, Online im Internet: URL: <https://germanydaily.de/culture/german-mythological-creatures/> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].*





*Abbildung 2 – Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann*

*Quelle: Vgl. Ernst Theodor Wilhelm Hoffmann. Goethe Institut. Praha, 1990, Online im Internet:*

*URL:*

<https://www.goethe.de/ins/cz/cs/kul/ser/uak/per.cfm?personId=364> [Abrufdatum: 2. 4. 2023].



*Abbildung 3 – Wolfgang Hohlbein*

*Quelle: Vgl. Wolfgang Hohlbein. Goodreads, Online im Internet:*

*URL: [https://www.goodreads.com/author/show/40343.Wolfgang\\_Hohlbein](https://www.goodreads.com/author/show/40343.Wolfgang_Hohlbein) [Abrufdatum: 2. 4. 2023].*

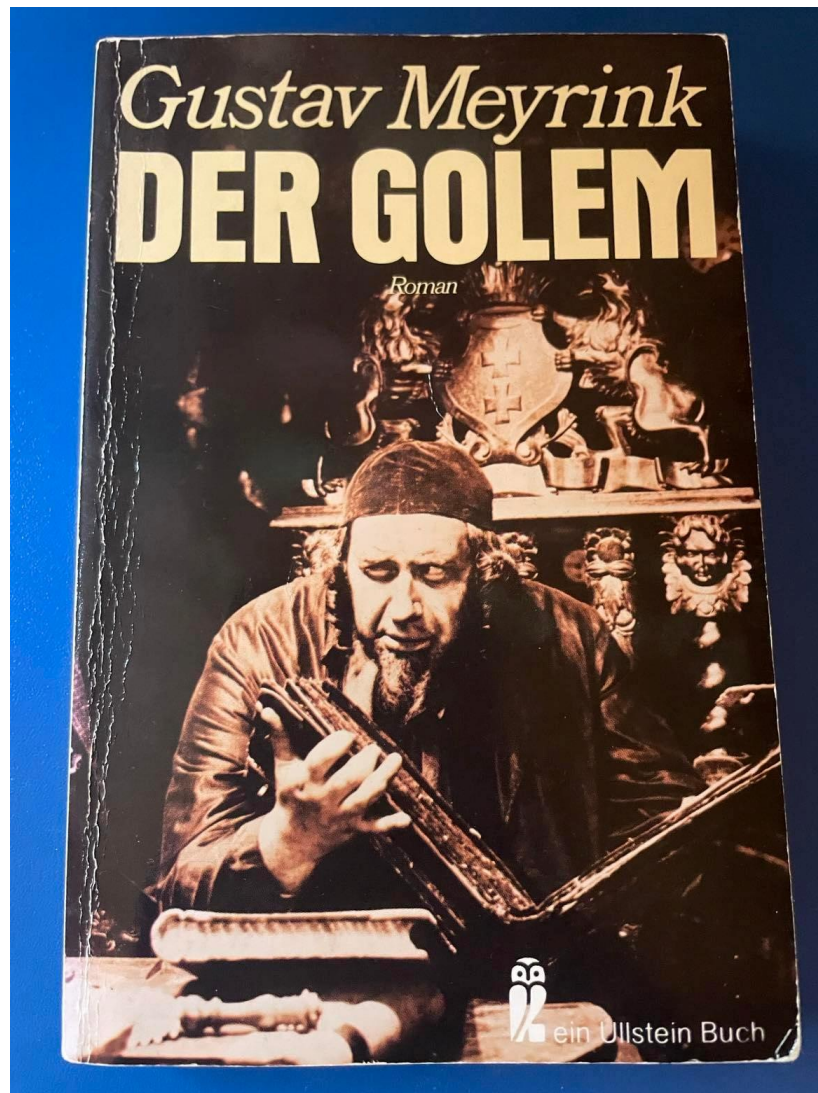


Abbildung 4 – Das Buch „Der Golem“ von Gustav Meyrink  
Quelle: Vgl. MEYRINK, Gustav. *Der Golem*. Frankfurt/Berlin.  
Ullstein GmbH Verlag, 1989. ISBN 3-548-20140-7.